



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2020

Bachelor – Master – Promotion Kulturwissenschaften



Fakultät für Sozialwissenschaften und
Philosophie

Institut für Kulturwissenschaften

Liebe Studierende,

die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Kulturwissenschaften begrüßen Sie herzlich zum neuen Semester und die Neuimmatrikulierten von Ihnen auch zum Beginn Ihres Studiums. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Unser Lehrangebot für das Sommersemester 2020 wird im kommentierten Vorlesungsverzeichnis näher erläutert. Zudem enthält das Vorlesungsverzeichnis wichtige Termine zur Semesterplanung, Angaben zu den Lehrbeauftragten und die Sprechstundentermine der Institutsmitarbeiter.

Der Institutstag des Instituts für Kulturwissenschaften findet jedes Jahr im Sommersemester statt. Nähere Informationen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Wegen der Corona-Problematik und des damit verbundenen verspäteten Semesterbeginns findet in diesem Sommersemester keine Reading Week statt

Ein Wort zur Lehre: Wir verstehen unsere Lehrveranstaltungen als einen Ort der Kommunikation, des Austauschs und des gemeinsamen Lernens. Im Sinne einer für alle zufriedenstellenden Situation in der Lehre bitten wir daher diejenigen, die sich in unsere Module eingeschrieben haben, regelmäßig an allen Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Dies ist zum einen ein Zeichen des Respekts gegenüber denjenigen Studierenden und Lehrenden, die die Sitzung durch Referate und ähnliches in besonderer Weise vorbereitet haben. Zum anderen stört die unregelmäßige Teilnahme aller anderen Studierenden, da sie die Kontinuität der Semindiskussion unterbricht und den gemeinsamen Erkenntnisfortschritt und den Aufbau einer gemeinsamen Kommunikationskultur behindert. Außerdem schafft sie ein Klima der Unverbindlichkeit, das auf alle demotivierend wirkt. Sie schaden damit also nicht nur sich selbst, sondern auch anderen.

Planen Sie daher bitte Ihre anderen Verpflichtungen (z. B. Erwerbsarbeit) so, dass sie die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen nicht behindern. Für den Fall, dass Sie aus zwingenden Gründen doch einmal verhindert sein sollten, bitten wir Sie, die Seminarleitung vorab darüber zu informieren.

Wir freuen uns auf Sie und wünschen Ihnen ein anregendes und erfolgreiches Studium im Wintersemester.

Die Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter des Instituts für
Kulturwissenschaften

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis informiert über die angebotenen Module sowie deren Inhalte im Bachelor- und Masterstudiengang Kulturwissenschaften im Sommersemester 2020.

Es gliedert sich nach den Lehrgebieten

| | |
|--|------------|
| Kultur- und Sozialphilosophie | (A) |
| Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte | (B) |
| Kultursoziologie | (C) |
| Kulturmanagement und Kulturfeldforschung | (D) |

deren Struktur auf den nachfolgenden Seiten erklärt wird.

Wir machen nachdrücklich darauf aufmerksam, dass sich Zeiten und Räume am Semesterbeginn ändern können und bitten Sie daher in Ihrem Interesse, die Änderungen und Ergänzungen unter <http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/kuwi/studium/vorlesungsverzeichnis/> zu beachten.

Anschrift des Instituts:

Universität Leipzig
Institut für Kulturwissenschaften
GWZ, Beethovenstraße 15, Haus 5, 1. Etage
04107 Leipzig
Tel.: (0341) 97 35670, Fax: (0341) 97 35698

Geschäftsführende Direktorin: Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr

Zusammenstellung und Redaktion: Elvira Barnikol-Veit
Redaktionsschluss: 26.02.2020
Zuletzt geändert: 23.03.2020 (Seiten 2, 7, 8, 11, 25)

Inhaltsübersicht

| | | |
|--|-------|----|
| Struktur der Lehrgebiete A bis D | Seite | 5 |
| Allgemeine wichtige Termine des Instituts für Kulturwissenschaften | Seite | 7 |
| Mitarbeiter des Instituts für Kulturwissenschaften | Seite | 8 |
| Lehrbeauftragte und Lehrende aus anderen Einrichtungen SS 2020 | Seite | 11 |
| Fachschaftsrat Kulturwissenschaften | Seite | 12 |

Lehrveranstaltungen für den Bachelorstudiengang

| | | | |
|----------------------|---|-------|----|
| Modul 06-004-202-1 | Kultur- und Sozialphilosophie | Seite | 13 |
| Modul 06-004-105-1 | Einführung in die Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte (18. – 20. Jh.) | Seite | 17 |
| Modul 06-004-210-1 | Methoden der Kultursoziologie und ihre Anwendung | Seite | 20 |
| Modul 06-004-111-1 | Einführung in die Grundlagen des Kulturmanagements | Seite | 22 |
| Modul 06-004-2ABCD-2 | Aktuelle Forschung II | Seite | 23 |

Lehrveranstaltungen für den Masterstudiengang

| | | | |
|---|---|-------|----|
| Modul 06-004-2A1-3 | Perspektiven der Kulturphilosophie | Seite | 26 |
| Modul 06-004-2A2-3 | Forschungskolloquium Kultur- und Sozialphilosophie | Seite | 28 |
| Modul 06-004-2B3-3 | Forschungskolloquium Kulturgeschichte | Seite | 29 |
| Modul 06-004-2C1-3 | Methoden rekonstruktiver Sozialforschung | Seite | 30 |
| Modul 06-004-2C2-3 | Sozialstruktur und Kultur | Seite | 31 |
| Modul 06-004-2C3-3 | Kultursoziologisches Forschungsprojekt | Seite | 33 |
| Modul 06-004-2D2-3 | Cultural Management Studies und internationales Projektmanagement | Seite | 34 |
| Modul 06-004-2D4-3 | Forschungsfelder und Forschungsdesigns im Kulturmanagement | Seite | 36 |
| Modul 06-004-1ABCD-3 | Kulturtheorien | Seite | 37 |
| Modul 06-004-2ABCD-5 | Aktuelle Forschung II | Seite | 40 |
| Modul 06-004-2ABCD-8 | Aktuelle Forschung IV | Seite | 40 |
| Doktorandenkolloquium Vergleichende Kulturgeschichte | Seite | 44 | |
| Akademisches Jahr | Seite | 45 | |
| Prüfungsamt | Seite | 46 | |
| Auslandsstudium im Rahmen des Erasmus-Programms | Seite | 47 | |
| Nachlese – Graduiertenfeier der Leipziger Kulturwissenschaften | Seite | 48 | |
| Cultura – Alumni- und Fördernetzwerk der Leipziger Kulturwissenschaften | Seite | 49 | |

Teilgebiet A – Kulturphilosophie

Kulturphilosophie beschäftigt sich mit den kulturellen Bedeutungshorizonten, die wir sowohl in unserem alltäglichen Denken und Handeln als auch in der wissenschaftlichen Theoriebildung meist unhinterfragt in Anspruch nehmen. Kultur kommt dabei als ein Ensemble von historisch sedimentierten und praktisch materialisierten Denk-, Urteils- und Subjektivierungsformen in den Blick, die das Verhältnis zu uns selbst, den anderen und der Welt strukturieren. Obwohl seine Wurzeln bis in die Antike zurückreichen, ist der so umrissene Kulturbegriff ein moderner. Denn erst mit der Moderne tritt Kultur als ein gemeinschaftlich geteilter, von Menschen gemachter und historisch tradierter Rahmen des Zusammenlebens auf. Kultur lässt sich dann als der vielgestaltige Bereich verstehen, auf den sich die moderne Frage nach der Gegenwart richtet: „Wer sind wir jetzt, in diesem Moment der Geschichte?“ Die Aufgabe der Kulturphilosophie besteht demnach darin, die selbstverständlichen, oftmals unveränderlich erscheinenden kulturellen Hintergrundannahmen in ihrem historischen und gesellschaftlichen Gewordensein zu untersuchen und erneut für eine kritische Reflexion zu öffnen. Die Lehre im Bereich A konzentriert sich jedoch nicht allein auf jene im engeren Sinne philosophischen Theorien, die sich direkt mit dem Kulturbegriff beschäftigt haben, sondern möchte ein möglichst breites Spektrum von gesellschaftstheoretischen, politischen, psychoanalytischen und ethnologischen Perspektiven auf gegenwärtige kulturelle Phänomene vorstellen. Neben der inhaltlichen Diskussion bildet die Reflexion auf verschiedene methodische Ansätze und Argumentationsformen daher einen ebenso wichtigen Bestandteil der Lehrveranstaltungen.

Teilgebiet B – Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte

Kultur- und Gesellschaftsgeschichte verknüpft die Geschichte der symbolischen Formen, Deutungshorizonte, Werte und Wahrnehmungen mit der Geschichte der sozialen Akteure, Prozesse und Strukturen. Thematisiert wird das Verhältnis von Kultur und Gesellschaft in der Moderne, d. h. vom 18. bis 20. Jh. Im Mittelpunkt der Lehre steht die Analyse der Formen, Funktionen und Bedeutungen der Hoch-, Populär- und Massenkultur in Deutschland und Europa. Auf Grund der gesellschafts- und kulturvergleichenden Perspektive sowie der Untersuchung internationaler und interkultureller Austausch- und Transferprozesse gewinnen wir Erkenntnisse über Ähnlichkeiten und Unterschiede der europäischen Gesellschaften sowie über die Voraussetzungen, Formen und Folgen von Interkulturalität.

Das Studium der Kultur- und Gesellschaftsgeschichte vermittelt an Hand ausgewählter Themenschwerpunkte sozial- und kulturgeschichtliche Kenntnisse sowie Methoden und Theorien einer historisch-systematischen Geschichtswissenschaft. Die Themenschwerpunkte reichen von der Geschichte des Konsums und des Alltags bis zur Geschichte der Professionalisierung und Institutionalisierung in der Hochkultur; von der Geschichte des Künstlers, Akademikers und Intellektuellen bis zur Geschichte des geistigen Eigentums; von der Geschichte der Nationalisierung bis zur Geschichte der De-Nationalisierung, Transnationalisierung, Europäisierung und Globalisierung. In zentralen Punkten sind die Lehrinhalte auf diejenigen in Kulturphilosophie, Kulturosoziologie und Kulturmanagement abgestimmt. Jede Lehrveranstaltung führt exemplarisch in ein kultur- und gesellschaftsgeschichtliches Thema und in die Perspektiven und Methoden der historischen Forschung ein. Jede Lehrveranstaltung berücksichtigt die Perspektive des interkulturellen und zwischengesellschaftlichen Vergleichs sowie interkulturelle Transfer- und Rezeptionsprozesse. Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltungen liegt auf der europäischen Geschichte, die in die Weltgeschichte eingebunden wird.

Struktur der Lehrgebiete A bis D

Es wird keine antiquarische Geschichte gelehrt, sondern eine Geschichte, die von aktuellen Fragestellungen ausgeht. Die Verbindung von Theorie und Praxis geschieht durch Exkursionen und Ausstellungsprojekte. Die Ausbildung qualifiziert den einen für eine wissenschaftliche oder wissenschaftsnahen Tätigkeit als Kultur- und Sozialhistoriker, den anderen für die Tätigkeit als Kulturmanager oder Kulturunternehmer, der auch mit Geschichte reflektiert umzugehen versteht.

Teilgebiet C – Kultursoziologie

Kultursoziologie wird in unserem Institut verstanden als eine allgemein-soziologische Perspektive auf Formen gesellschaftlicher Sinnordnung. Kulturelle Ausdrucksformen unterschiedlicher Art kommen dabei in ihrem Zusammenhang mit grundlegenden gesellschaftlichen Ordnungsmustern und Wandlungsprozessen in den Blick.

Darüber hinaus behandelt die Kultursoziologie – in einer Reihe spezieller Soziologien – spezifische Kulturformen und deren Institutionalisierung: als Kunstsoziologie, Soziologie der Jugend- und Fankulturen, Musiksoziologie, Architektursoziologie, Religionssoziologie etc. Über beide Perspektiven eröffnet sie Anschlussmöglichkeiten an die anderen Teilgebiete des Studiengangs.

In gesellschafts- und kulturvergleichender Perspektive werden schließlich Prozesse kulturellen Wandels – der Internationalisierung und Globalisierung von Kultur, aber auch gegenläufige Prozesse – untersucht; und es kommen – in der Reflexion auf innergesellschaftliche Entwicklungen – Prozesse der kulturellen Integration und Desintegration, Durchmischung und Abgrenzung in zunehmend heterogenen Gesellschaften in den Blick.

Im Bereich C wird besonderer Wert daraufgelegt, dass die Studierenden sowohl einen Überblick über die Pluralität kultursoziologischer Ansätze und Fragestellungen bekommen, als auch grundlegende methodische Kompetenzen erwerben, um selbst empirische Arbeiten im Feld der Kultursoziologie durchführen zu können.

Teilgebiet D – Kulturmanagement und Kulturfeldforschung

Kulturmanagement steht mit seiner Verbindung der Begriffe „Kultur“ und „Management“ für die Forderung einer verstärkten Integration der Methoden und Techniken des Managements in die Kulturarbeit. Sah man in dieser Forderung noch zu Beginn der 1990er Jahre eine Bedrohung der Eigengesetzlichkeit des Kulturschaffens, eine Einschränkung also von schöpferischer Freiheit, Individualität und Kreativität durch die Orientierung an Effizienz, Zahlen und Plänen, so konnten diese Bedenken bis heute weitestgehend entkräftet werden und die Richtung erfreut sich nun einer breiten Akzeptanz im Kulturbetrieb. Die Ausbildung im Bereich D ist an der Verbindung theoretischer und berufspraktischer Inhalte orientiert und will explizit auf das Berufsfeld des Kulturmanagers vorbereiten. Die Überblicksveranstaltungen bieten einen breit angelegten Einblick in verschiedene Themenstellungen des Kulturmanagements bzw. bieten einen Einblick in die Arbeitsweise des kulturellen Feldes. Von Praktikern geleitete Seminare vertiefen spezifische berufspraktische Aspekte.

Allgemeine wichtige Termine des Instituts für Kulturwissenschaften

1. Informationsveranstaltung für Neuimmatrikulierte (Master)

Die Informationsveranstaltung wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.
Der neue Termin wird zeitnah bekannt gegeben.

- Grußwort der Geschäftsführenden Direktorin
- Vorstellung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und des MA-Studiengangs Kulturwissenschaften
- Vorstellung der kulturwissenschaftlichen MA-Module
- Studienmodalitäten
- Vorstellung des Fachschaftsrats und studentischer Initiativen

2. Erscheinen des Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses

Termin für jedes *Sommersemester*: Ende Februar/ Anfang März
Termin für jedes *Wintersemester*: Ende August/ Anfang September

Das Vorlesungsverzeichnis kann auf der Homepage des Instituts für Kulturwissenschaften kostenlos heruntergeladen werden.

3. Reading Week

Wegen der Corona-Problematik und des damit verbundenen verspäteten Beginns der Präsenzzeit findet in diesem Sommersemester keine Reading Week statt.

4. Institutstag

Der *Institutstag* des Instituts für Kulturwissenschaften findet jährlich im Sommersemester statt.
Der genaue Termin und Einzelheiten dazu werden zeitnah bekannt gegeben.

Feste Sprechzeiten und n. V.

Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr

Geschäftsführende Direktorin

Zi. 5-103, Tel. (0341) 97 35678 (wohlrab@uni-leipzig.de)

montags, 16:00 – 17:00

Elvira Barnikol-Veit, *Institutssekretärin*

Zi. 5-104, Tel. (0341) 97 35670

(elvira.barnikol-veit@uni-leipzig.de)

dienstags und mittwochs,
10:00 – 12:00

donnerstags, 14:00 – 16:00

Dorit Thieme, *Fremdsprachensekretärin*

Zi. 5-106, Tel. (0341) 07 35666

(kuwithieme@uni-leipzig.de)

montags bis donnerstags,
09:00 – 11:00,

mittwochs, 13:00 – 15:00

Prof. Dr. Maren Möhring

Zi. 5-111, Tel. (0341) 97 35680

(maren.moehring@uni-leipzig.de)

dienstags, 11:30 – 13:00

Prof. Dr. Dirk Quadflieg

Prüfungsausschussvorsitzender

Zi. 5-112, Tel. (0341) 97 35671 (dirk.quadflieg@uni-leipzig.de)

donnerstags, 15:30 – 17:00

apl. Prof. Dr. Thomas Höpel

Zi. 5-109, Tel. (0341) 97 35685 (hoepel@uni-leipzig.de)

nach Vereinbarung

apl. Prof. Dr. Ulrich Johannes Schneider

Direktor der Universitätsbibliothek

Zi. 5-103 Tel. (0341) 97 30501 (schneider@ub.uni-leipzig.de)

dienstags, 12:00 – 13:00

nach vorheriger Vereinbarung

PD Dr. Nils M. Franke

Rechercheauftrag Leipzig (nils.franke@uni-leipzig.de)

—

PD Dr. Silke Gülker

Zi. 5-108, Tel. (0341) 97-35618 (silke.guelker@uni-leipzig.de)

donnerstags, 13:15 – 14:45

PD Dr. Christiane Reinecke

(christiane.reinecke@uni-leipzig.de)

—

PD Dr. Steffen Sammler,

Tel. (0341) 97-35670 (sammler@uni-leipzig.de)

—

PD Dr. Thomas Schmidt-Lux, *Auslandstudienberatung*

Zi. 5-107, Tel. (0341) 97-35683 (schmidt.lux@uni-leipzig.de)

montags, 13:00 – 15:00

Jan Beuerbach M.A.

Zi. 5-113, Tel. (0341) 97-35684 (jan.beuerbach@uni-leipzig.de)

nach Vereinbarung

Feste Sprechzeiten und n. V.

Dr. Antje Dietze

(adietze@uni-leipzig.de)

—

Katharina Hahn M.A.

(katharina.hahn@uni-leipzig.de)

nach Vereinbarung

Greta Friederike Hartmann M.A.

Drittmittelprojekt „Das umstrittene Erbe von 1989“

(Leitung Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr) (BMBF)

Zi. 2-114, Tel. (0341) 97-35659 (greta.hartmann@uni-leipzig.de)

—

Marcus Heinz M.A.

Zi. 5-102, Tel. (0341) 97-35679 (marcus.heinz@uni-leipzig.de)

nach Vereinbarung

Dr. Harald Homann, Studienberatung

Zi. 5-109, Tel. (0341) 97-35673 (homann@rz.uni-leipzig.de)

donnerstags, 15:00 – 16:30

Dr. Uta Karstein

Praktikumsbeauftragte

Zi. 5-113, Tel. (0341) 97-35688 (karstein@uni-leipzig.de)

montags, 15:00 – 16:00

Dr. Christa Klein

Zi. 5-110, Tel. (0341) 97-35687 (christa.klein@uni-leipzig.de)

nach Vereinbarung

Dr. Alexander Leistner

Drittmittelprojekt „Das umstrittene Erbe von 1989“

(Leitung Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr) (BMBF)

Zi. 5-101, Tel. (0341) 97-35677 (a.leistner@uni-leipzig.de)

—

Dr. Nina Mackert

Villa Tillmanns, Wächterstraße 30, R. 107

(nina.mackert@uni-leipzig.de)

nach Vereinbarung

Lisa Neher M.A.

(lisa.neher@uni-leipzig.de)

—

Dr. Ringo Rösener

Zi. 5-114, Tel. (0341) 97-35796 (ringo.roesener@uni-leipzig.de)

nach Vereinbarung

Nikolaus Schulz M.A.

Zi. 5-102, Tel. (0341) 97-35682 (nikolaus.schulz@uni-leipzig.de)

nach Vereinbarung

Christine Schwarz M.A.

Drittmittelprojekt „Das umstrittene Erbe von 1989“

(Leitung Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr) (BMBF)

Zi. 5-101, Tel. (0341) 97-35692 (christina.schwarz@uni-leipzig.de)

—

Feste Sprechzeiten und n. V.

Kathrin Sonntag M.A.

Zi. 5-114, Tel. (0341) 97-35686 (kathrin.sonntag@uni-leipzig.de)

nach Vereinbarung

Alina Wandelt M.A.

Drittmittelprojekt „Die digitale Stadt. Medien und Architektur“

(Leitung PD Dr. Thomas Schmidt-Lux) (BMBF)

Zi. 5-107, Tel. (0341) 97-35672 (alina.wandelt@uni-leipzig.de)

—

Susann Winsel M.A.

(susann.winsel@uni-leipzig.de)

—

Hon. Prof. Dr. Martin Eberle

Direktor der Museumslandschaft Hessen Kassel

Tel. (0561) 3168 0100 (m.eberle@museum-kassel.de)

—

Hon. Prof. Dr. Frank Hadler

GWZO

Tel. (0341) 97-35572 (frank.hadler@leibniz-gwzo.de)

—

Hon.-Prof. Rüdiger Hohls

HU Berlin

Tel. (030) 2093-70606 (hohlsr@geschichte.hu-berlin.de)

—

Hon. Prof. Dr. Dieter Rink

Helmholtzzentrum für Umweltforschung (UfZ)

Tel. (0341) 2351744 (dieter.rink@uni-leipzig.de)

—

Hon. Prof. Dr. Susanne Spiliotis

(sophia.spiliotis@uni-leipzig.de)

—

Prof. em. Dr. Hannes Siegrist

Zi. 3-415, Tel. (0341) 97-35681 (siegrist@rz.uni-leipzig.de)

—

Lehrbeauftragte und Lehrende aus anderen Einrichtungen im SS 2020

| | |
|---|-------------------------------------|
| Dr. Eckhard Braun | eckhard.braun@aol.de |
| Dr. Sana Chavoshian | sana.chavoshian@uni-leipzig.de |
| Carolin Demus M.A. | Carolin.demus@uni-leipzig.de |
| Anne Dietrich M.A. | anne.dietrich@uni-leipzig.de |
| PD Dr. Nils M. Franke | nils.franke@uni-leipzig.de |
| Dr. Annegret Haase | annegret.haase@uni-leipzig.de |
| Marcus Heinke B.A. | marcus.heinke@uni-leipzig.de |
| Markus Hennig M.A. | markus.hennig@uni-leipzig.de |
| Isabel Hilpert M.A. | Isabel.hilpert@uni-leipzig.de |
| Hon.-Prof. Dr. Rüdiger Hohls | hohlsr@geschichte.hu-berlin.de |
| Susanna Jorek M.A. | Susanna.jorek@uni-leipzig.de |
| Dr. Mohammad Magout | m.magout@uni-leipzig.de |
| Hakob Matevosyan M.A. | hakob.matevosyan@uni-leipzig.de |
| Hon.-Prof. Dr. Dieter Rink | dieter.rink@uni-leipzig.de |
| Apl. Prof. Dr. Ulrich Johannes Schneider | schneider@ub.uni-leipzig.de |
| PD Dr. Julia Schulze Wessel | julia.schulze_wessel@uni-leipzig.de |
| Dr. Amelie Stuart | Amelie.stuart@uni-leipzig.de |



Zum neuen Semester begrüßt dich dein Fachschaftsrat!

Rat und Tat: Der FSR hilft dir gerne bei allen Fragen zum Studium, komm einfach in unsere wöchentliche Sitzung oder schreibe uns eine E-Mail!

Projekte und Aufgaben: Wir vertreten eure Interessen in universitären Gremien, fördern Projekte, gehen mit euch auf Ersti-Fahrt und planen die jährliche Weihnachtsfeier und viele andere Veranstaltungen. Neue Ideen sind immer willkommen!

Mitmachen: Viele Ideen, viele Pläne – damit wir all das umsetzen können, brauchen wir euch! Schaut mal bei unserer Sitzung vorbei, wir freuen uns.

Kontakt:

FSR KuWi
GWZ Raum 5-105
Beethovenstraße 15
04107 Leipzig

✉ fsrkuwi@uni-leipzig.de

f [fb.com/kulturmeter](https://www.facebook.com/kulturmeter)

Unsere Sitzungen sind jeden
Mittwoch 17 Uhr in unserem Büro.



Modul 06-004-202-1
Kultur- und Sozialphilosophie
Bachelorstudium

Aus den nachfolgenden Seminaren sind zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung ist in einem Seminar zu erbringen.

M. Horkheimer/Th. W. Adorno: „Dialektik der Aufklärung“ (Lektürekurs)

Prof. Dr. Dirk Quadflieg

Seminar dienstags, wöchentlich, 15:15 – 16:45

GWZ 5-116

Beginn 07.04.2020

Prüfungsleistung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Das Seminar widmet sich einem Schlüsseltext der Kritischen Theorie, dessen Doppelthese darin besteht, dass schon dem Mythos ein aufklärendes Moment innewohnt und die moderne Aufklärung in Mythos zurückfällt. Unter dem historischen Eindruck des Zivilisationsbruches, der untrennbar mit dem Namen „Auschwitz“ verbunden ist, fragen sich die beiden Autoren, wie der historische Anspruch der Aufklärung, sich aus der Unmündigkeit zu befreien, erneut in totale Herrschaft umschlagen konnte. Der neuzeitliche Rationalismus wird dabei als Entstehungsort einer instrumentell verkürzten Vernunft ausgemacht, die sich nicht nur in den Produktionsverhältnissen, sondern in allen Lebensbereichen ausbreitet und alle kulturellen Erzeugnisse gleichermaßen erfasst. Trotz ihrer pessimistischen Sicht auf die menschliche Kulturentwicklung wollen Horkheimer und Adorno die Hoffnung auf ein aufklärendes Denken, das die eigenen Voraussetzungen kritisch zu reflektieren vermag, nicht aufgeben. Die Grundlage zu einer solchen Kulturkritik kann allerdings nicht mehr allein der neuzeitliche Vernunftbegriff sein; es bedarf vielmehr anderer, älterer Quellen, die eher im Bereich des Ästhetischen zu suchen sind.

Im Vordergrund des Seminars steht die gemeinsame Lektüre des ersten, programmatischen Abschnittes zum „Begriff der Aufklärung“. Ein zentrales Anliegen der Seminararbeit ist die Einführung in textorientierte Interpretationsverfahren und die systematische Rekonstruktion von Argumentationsgängen.

Literatur

Horkheimer, Max/Adorno, Theodor W.: Dialektik der Aufklärung. Frankfurt/M. 1969
(Anschaffung empfohlen).

John Dewey: „Erfahrung und Natur“

Nikolaus Schulz M.A.

Seminar dienstags, wöchentlich, 13:15 – 14:45

SG S4-21

Beginn 07.04.2020

Prüfungsleistung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Für John Dewey (1859–1952) besteht die Aufgabe der Philosophie in der „Befreiung und Erweiterung“ menschlicher Erfahrung. Sein Werk „Erfahrung und Natur“ gilt als prägnanteste und elaborierteste Zusammenfassung seines philosophischen Denkens und stellt nicht nur die erkenntnis- und wissenschaftstheoretischen Grundlagen seines kritischen Pragmatismus dar, sondern entfaltet in beeindruckender Motiv- und Themenvielfalt ein naturalistisches Denken, das sich gegen ein dualistisches Verständnis von Leib und Seele, Subjekt und Objekt, Geist und Materie, Natur und Erfahrung wendet, aber weder szientistisch zur naturwissenschaftlichen Seite hin aufzulösen versucht noch spinozistisch einem pantheistischen Denken verfällt, sondern eine säkulare prozessphilosophische Erweiterung des Erfahrungs- und Naturbegriffs unternimmt.

Ziel des Seminars ist es, die theoretischen Grundlagen, Prämissen, Motive und zentralen Begriffe von Deweys kritischem Pragmatismus durch eine intensive Lektüre zentraler Abschnitte von „Erfahrung und Natur“ gemeinsam zu rekonstruieren und zu diskutieren. Neben den pragmatistischen, naturalistischen und prozessphilosophischen Grundlagen sollen die Kapitel zu Subjektivität, Kunst und Kritik den Schwerpunkt der Auseinandersetzung bilden. Hier zeigt sich eine aufregende Verknüpfung von Motiven der Existenzphilosophie mit jenen der kritischen Theorie. Deweys immanent-experimentelle Kritikform zielt auf ein radikal pluralistisches, offenes, „spielerisches“ und „nicht verdinglichtes Denken“ (Adorno über Dewey), das trotz großer Parallelen jedoch keine große Bedeutung für die Tradition kritischer Theorie hatte. Im Seminar soll deswegen ein besonderes Augenmerk auf Deweys Konzeption immanenter Kritik gelegt werden, die mit ihrer Verknüpfung von Erfahrung und Kritik, Philosophie und Literatur auch gegenwärtigen immanenten Kritikmodellen wichtige Impulse zu geben vermöchte.

Die Abschnitte aus „Erfahrung und Natur“ werden zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

Zur Sprache und Methode Walter Benjamins

Markus Hennig M.A.

Seminar donnerstags, wöchentlich, 09:15 – 10:45

SG S3-01

Beginn 09.04.2020

Prüfungsleistung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Der Name Walter Benjamin steht für vielfältige Assoziationen: zunächst marginalisierter Angehöriger der Kritischen Theorie, Übersetzer von Balzac, Baudelaire und Proust, jüdischer Intellektueller in der Weimarer Republik, tragische Flucht vor dem Nationalsozialismus, um nur einige zu nennen. Und nicht zuletzt steht der Name Walter Benjamin für ein besonderes Denken, weshalb Hannah Arendt schrieb, dass Benjamin "ohne ein Dichter zu sein, dichterisch dachte". Theodor W. Adorno wiederum interpretierte es derart, dass dieses Denken "das Fragmentarische zum Prinzip [macht]."

Das Seminar will sich also dem Namen Walter Benjamin als eine spezifische Art des Denkens nähern. Hierfür werden insbesondere jene frühen Schriften von Benjamin herangezogen, in denen er sich mit dem Problem der Sprache beschäftigt. Grundlage dieser Herangehensweise ist die These, dass Benjamins Texte zur Sprache als eine Selbstverständigung interpretiert werden können, in welchen er verhandelt, wie zu schreiben und nicht zuletzt zu denken sei. Davon ausgehend sollen weiterhin spätere Schriften hinzugezogen werden, in denen Benjamin methodische Fragen des Philosophierens bearbeitet. So liefert die Sprache Benjamins selbst die Grundlage, sich seinem Denken anzunähern, in welches das Seminar einführen soll.

Literatur

Die genaue Literaturliste wird in der ersten einführenden Sitzung gemeinsam besprochen und zur Verfügung gestellt.

Modul 06-004-202-1 Kultur- und Sozialphilosophie Bachelorstudium

Materialität und Kultur

Kathrin Sonntag M.A.

| | | |
|------------------|---|----------|
| Seminar | donnerstags, wöchentlich, 15:15 – 16:45 | SG S3-25 |
| Beginn | 09.04.2020 | |
| Prüfungsleistung | Referat mit schriftlicher Ausarbeitung | |

Seit einigen Jahren ist auch im deutschsprachigen Wissenschaftsraum ein gesteigertes Interesse der sozialwissenschaftlichen und philosophischen Forschung an dem zu verzeichnen, was unter dem Begriff der ‚Materiellen Kultur‘ gefasst werden kann. Die von sprach- und bedeutungstheoretischen Positionen vernachlässigte Materialität der Kultur, also die (Notwendigkeit der) Manifestation des Kulturellen in Dingen und Artefakten rückt damit wieder in den Fokus. Materialität wird hier aber nicht nur als notwendige Bedingung der ‚eigentlich ideellen‘ Kultur verstanden oder als deren Abdruck. Viele der in jenem Forschungsfeld der Materiellen Kultur anzusiedelnden Positionen verstehen Dinge nicht als nachgeordnetes Phänomen, durch dessen Untersuchung sich Kultur besser verstehen lässt oder erst sichtbar wird, sondern konstatieren eine Eigen- oder Widerständigkeit des Materiellen und der Dingwelt. Dinge bzw. Materialität erscheinen somit z.B. als Träger einer Agency – oder zumindest eines gewissen Eigensinns.

Im Seminar werden wir exemplarisch einige der doch sehr verschiedenartigen Positionen innerhalb des Forschungsfeldes Materielle Kultur lesen und diskutieren. Im Hintergrund des Seminars soll zudem die Frage stehen, ob jene theoretischen Positionen uns dazu verhelfen, ein neues Verhältnis zu den Dingen zu denken, welches diese nicht nur als passive Objekte und uns als diese Dinge beherrschende Subjekte versteht.

Wieviel (Un-)Gleichheit braucht die Demokratie?

PD Dr. Julia Schulze Wessel

| | | |
|------------------|--|------------|
| Seminar | Blockveranstaltung | |
| Einzeltermine | 24.04.2020, 10:00 – 14:00 | SG S2-04 |
| | 15.05.2020, 10:00 – 16:00 | SG S2-05 |
| | 29.05.2020, 10:00 – 16:00 | SG S2-04 |
| | 26.06.2020, 10:00 – 18:00 | in Dresden |
| | 27.06.2020, 10:00 – 16:00 | GWZ 5-116 |
| Beginn | 24.04.2020 | |
| Prüfungsleistung | Referat mit schriftlicher Ausarbeitung | |

Ausgehend von der Diskussion um die gegenwärtige Fragmentierung der Gesellschaft, soll in diesem Blockseminar der Blick für die Herausforderungen von Gleichheit und Ungleichheit in einer Demokratie geschärft werden. Ziel des Seminars ist es, Ideen zu entwickeln, welche Formen der Gleichheit und welche Formen der Ungleichheit demokratische Gesellschaften brauchen. Politische und rechtliche Gleichheit gehören zu den Kernversprechen der Demokratie. Alle Bürgerinnen und Bürger sollen durch gleiche Teilhabechancen und Partizipationsmöglichkeiten an den Prozessen politischer Entscheidungen Anteil haben können. Auf der empirischen Ebene liegt jedoch offenbar zutage, dass dieses zentrale Versprechen noch nie eingelöst war und auch bis heute noch nicht ist. Ungleichheiten auf dieser Ebene können Demokratien durchaus destabilisieren. Aber lassen sich auch Ungleichheiten denken, die in Demokratien produktiv wirken können?

Modul 06-004-202-1
Kultur- und Sozialphilosophie
Bachelorstudium

In dem Seminar werden grundlegende Texte zur Gleichheit, insbesondere aus der modernen Demokratietheorie gelesen (z.B. Bonnie Honig, Iris Marion Young, Pierre Rosanvallon, Etienne Balibar). Es sollen jedoch auch Schriften aus anderen Disziplinen hinzugezogen werden, wie z.B. literarische Texte von James Baldwin, Toni Morrison und Chimamanda Ngozi Adichie. Auch soll in dem Seminar ein Seminartag in Dresden vorbereitet werden, der mit Bini Adamczak durchgeführt werden wird. Deswegen werden in dem Blockseminar zentrale Fragen der Schriften Adamczaks diskutiert und auch mit ihr die Begriffe von (Un-)Gleichheit und Solidarität näher beleuchtet werden.

Modul 06-004-105-1
Einführung in die Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte (18. – 20. Jh.)
Bachelorstudium

Neben der Vorlesung sind ein Seminar und eine Übung zu belegen.

Einführung in die Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte

Prof. Dr. Maren Möhring

Vorlesung dienstags, wöchentlich, 09:15 – 10:45

HG HS 4

Beginn 07.04.2020

Prüfungsleistung Klausur

Die Vorlesung behandelt in einer Kombination aus systematischem und chronologischem Zugriff zentrale Problemfelder der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts in komparativer Perspektive. Ein vergleichender und transfergeschichtlicher Blick auf historische Phänomene wie Nationalismus, Imperialismus/Kolonialismus, Faschismus, aber auch Migration oder Körper- und Geschlechter-konstruktionen trägt dazu bei, den „methodologischen Nationalismus“ zu überwinden und neben Ähnlichkeiten und Differenzen zwischen verschiedenen europäischen Gesellschaften und Kulturen auch die Austauschprozesse und Verflechtungen zwischen ihnen zu untersuchen. Ziel der Vorlesung ist es, einen Überblick über zentrale kultur- und gesellschaftshistorische Themenfelder und methodisch-theoretische Ansätze zu geben, welche die empirische Arbeit mit historischen Quellen anleiten.

Literatur

Thomas Mergel/Thomas Welskopp: Geschichte zwischen Kultur und Gesellschaft. Beiträge zur Theoriedebatte, München 1997; Ute Daniel: Kompendium Kulturgeschichte. Theorien, Praxis, Schlüsselwörter, Frankfurt a.M. 2001; Peter Burke: Was ist Kulturgeschichte? Frankfurt a.M. 2005.

„Kalter Krieg“ in der Stadt?

Katharina Hahn M.A.

Seminar mittwochs, wöchentlich, 09:15 – 10:45

GWZ 5-116

Beginn 08.04.2020

Prüfungsleistung Literaturbericht

In diesem einführenden Seminar werden wir uns mit Fragen, Annahmen und Methoden der vergleichenden Kultur- und Gesellschaftsgeschichte sowie mit Aspekten der Stadtgeschichte befassen, indem wir uns themenbezogen mit Grundlagentexten beschäftigen, aber auch Forschungstexte und zeitgenössische Quellen diskutieren. Wir werden uns dem Kalten Krieg über die Stadt nähern und umgekehrt. Dabei gehen wir der Frage nach, ob und auf welche Weise sich globale Systemkonkurrenz und -konfrontationen in urbanen Räumen zeigten.

Literatur

Die Seminarlektüre wird zu Beginn der Veranstaltung auf Moodle zur Verfügung gestellt.

Lektüre zur Vorbereitung

„Spuren und Lehren des Kalten Kriegs“ von Bernd Greiner, in: Deutschland Archiv, 23.12.2019 (www.bpb.de/302841).

Modul 06-004-105-1
**Einführung in die Vergleichende Kultur-
und Gesellschaftsgeschichte (18. – 20. Jh.)**
Bachelorstudium

Einführung in die Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte

Dr. Harald Homann

Seminar dienstags, wöchentlich, 11:15 – 12:45

GWZ 5-116

Beginn 07.04.2020

Prüfungsleistung Literaturbericht

Kann man Geschichte schreiben und erforschen, ohne zu vergleichen? Muss der Vergleich immer explizit sein, oder reicht ein impliziter Vergleich? Was sind Vor- und Nachteile des Vergleichs? Das Seminar führt in die vergleichende Kulturgeschichte des Europas des 19. und 20. Jahrhunderts ein. Vergleich und Kulturtransfer werden als zentrale methodische Instrumentarien in den Mittelpunkt gerückt, die einen Zugang zu wichtigen kulturgeschichtlichen Themen bieten. Der erste Teil des Seminars widmet sich methodischen und analytischen Herausforderungen, die sich einer europäisch vergleichenden Kulturgeschichte stellen. Diese werden dann im zweiten Teil an Hand der Themenfelder Nationalisierung und Transfer von Kulturgütern exemplarisch vertieft. Ziel des Seminars ist es, auf diesem Weg einen kritischen Zugang zu Konzepten von Nation, Kultur und Gesellschaft als zentrale Elemente einer europäisch vergleichenden Kulturgeschichte zu bekommen.

Literatur

Hartmut Kaelble, Jürgen Schriewer (Hg.), Vergleich und Transfer. Komparatistik in den Sozial-Geschichts- und Kulturwissenschaften, Frankfurt am Main 2003.

Heinz-Gerhard Haupt, Jürgen Kocka (Hg.), Geschichte und Vergleich. Ansätze und Ergebnisse inter-national vergleichender Geschichtsschreibung, Frankfurt am Main 1996.

Matthias Middell (Hg.), Dimensionen der Kultur- und Gesellschaftsgeschichte, Leipzig 2007

Literatur zur Einführung in einen aktuellen Rehabilitierungsversuch

Rahel Jaeggi, Entfremdung Zur Aktualität eines sozialphilosophischen Problems, Frankfurt M. 2016

Körper im Alltag. Eine Einführung

Dr. Christa Klein

Seminar dienstags, wöchentlich, 11:15 – 12:45

SG S2-15

Beginn 07.04.2020

Prüfungsleistung Literaturbericht

„Aneignen ist also das Sich-immer-wieder-Einlassen auf Lärm und Hitze der Werkstatt wie der heimischen Küche, auf den eigenen Leib wie die Leiber der Kollegen und Vorgesetzten, auf die Präsenz von Nachbarn oder Kindern, aber auch die Materialität von Werkstoffen...“ (Lüdtkke 2003: 280). Alf Lüdtkke hat Alltagsgeschichte als eine „Entdeckungsreise“ in den eigenen Kontext beschrieben, die zur „De-Zentrierung eingefahrener historischer Sichtweisen“ (Lüdtkke 1989: 15) beiträgt. In diesem Seminar begeben wir uns auf eine solche „Fahrt ins Dunkle“ und folgen den Spuren verschiedener Alltagshistoriker_innen. Damit rücken soziale Praxen und alltägliche Handlungsspielräume in den Fokus, deren Vielfalt und Wandel wir im Spannungsfeld von strukturellen Regulations- und kollektiven Aneignungsprozessen untersuchen.

Modul 06-004-105-1
Einführung in die Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte (18. – 20. Jh.)
Bachelorstudium

Wir beschäftigen uns mit verschiedenen Quellenformen – etwa „seriellen“ Quellen und historischem Bildmaterial –, diskutieren alltagsgeschichtliche Fragestellungen, Konzepte und Begrifflichkeiten von Ritualen bis zum „Eigensinn“ und verschiedene Methoden von der Ethnographie bis zur Oral history. Das Interesse richtet sich dabei insbesondere auf die körpergeschichtlichen Dimensionen des Alltags.

Literatur

Paul Sttege/Andrew Bergerson/Maureen Healy/Pamela E. Swett, The History of Everyday Life A Second Chapter, in: The Journal of Modern History 80 (2008), pp. 358–378.
Alf Lüdtkke (Hg.), Alltagsgeschichte. Zur Rekonstruktion historischer Erfahrungen und Lebensweisen, Frankfurt a.M. 1989.
Alf Lüdtkke, Alltagsgeschichte – ein Bericht von unterwegs, in: Historische Anthropologie 11.2 (2003), S. 290–306.
Pascal Eitler, Joseph Ben Prestel, Body Polis – Körpergeschichte und Stadtgeschichte, in: Body Politics 7.4 (2016), URL: <<http://bodypolitics.de/de/archiv/?ausgabe=19>> (2020.02.24).
Cornelia Brink, Lutz Sauerteig: Bilder von Körpern, WerkstattGeschichte 47 (2008), URL: <https://werkstattgeschichte.de/alle_ausgaben/bilder-von-koerpern/> (2020.02.24).
Maren Lorenz, Leibhaftige Vergangenheit. Einführung in die Körpergeschichte, Tübingen 2000.

Einführung in die Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte

Hilke Hammer B.A.

| | | |
|--------|---------------------------------------|----------|
| Übung | mittwochs, wöchentlich, 15:15 – 16:45 | SG S1-21 |
| Beginn | 15.04.2020 | |

Einführung in die Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte

Hieronymus Thiele B.A.

| | | |
|--------|-------------------------------------|----------|
| Übung | montags, wöchentlich, 17:15 – 18:45 | SG S2-24 |
| Beginn | 20.04.2020 | |

Einführung in die Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte

Irina Nekrasov B.A.

| | | |
|--------|---|----------|
| Übung | donnerstags, wöchentlich, 17:15 – 18:45 | SG S1-10 |
| Beginn | 16.04.2020 | |

Modul 06-004-210-1

Methoden der Kultursoziologie und ihre Anwendung

Bachelorstudium

Neben der Vorlesung sind ein Seminar und die jeweils daran gekoppelte Übung zu belegen.

Aktuelle Kulturen von Körper und Leiblichkeit

Das Modul führt exemplarisch in Forschungsmethoden der Kultursoziologie und deren Anwendung ein. Dabei geht es sowohl um das Kennenlernen und Erproben ausgewählter qualitativer Methoden, als auch um deren Anwendung auf einen aktuellen Gegenstand.

In diesem Semester werden wir zeitgenössische Felder von Körperkultur(en) untersuchen. Die soziologische Grundannahme ist, dass Körper hergestellt und präsentiert werden und dass demnach gesellschaftliche Werte, Ideen und Strukturen in Körpern ausgedrückt sind. Die Frage ist also, was aktuell sichtbare Körperkulturen über zeitgenössische Gesellschaften aussagen. Lässt sich eine spezifisch „moderne“ Körperkultur identifizieren, oder welche Widersprüche ergeben sich möglicherweise aus den beobachtbaren Phänomenen? Konkret gehen wir diesen Fragen im Kontext von Fitnessstudios, Plastischer Chirurgie oder Tätowierungen nach und befassen uns mit den jeweiligen Strukturen, Akteuren und Praktiken. Diese Felder stehen beispielhaft für die Konjunktur und die Sichtbarkeit aktueller Kulturen des Körpers und verdeutlichen damit augenfällig die Relevanz einer soziologischen Beschäftigung mit diesem Thema.

All dies wird in diesem Modul über drei Perspektiven in den Blick genommen, womit zugleich die drei Seminare beschrieben sind. Im Mittelpunkt aller Seminare steht das Erlernen und praktische Erproben von Methoden rekonstruktiver Sozialforschung. Ein Seminar wird sich den genannten Feldern ethnographisch nähern und mit Begehungen, Beobachtungen, aber auch Gesprächen arbeiten. Das zweite Seminar wird insbesondere die visuelle Dimension der jeweiligen Felder analysieren. Das dritte Seminar widmet sich zeitgenössischen Körperkulturen vor allem über Interviews und Gruppendiskussionen mit relevanten Akteuren.

Die Vorlesung skizziert zunächst im Überblick die Grundprobleme und das Erkenntnisinteresse, aus dem heraus zeitgenössische Körperkulturen im Rahmen des Moduls untersucht werden sollen. Im Anschluss werden ausgewählte Probleme der empirischen Erforschung kultureller Phänomene und kultureller Praxis diskutiert, beispielhafte Studien vorgestellt und in ausgewählte Methoden kultursoziologischer Forschung eingeführt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf qualitativen Formen der Erhebung und rekonstruktiven Verfahren der Auswertung. Der wöchentliche Vorlesungsturnus endet Ende Mai. Im zweiten Teil des Semesters findet dann ein Workshop statt, in denen die (Zwischen-)Ergebnisse aus den Seminaren ausgetauscht werden.

In den Übungen wird das empirische Vorgehen vorbereitet. Sie sind – ebenfalls – unverzichtbarer Bestandteil des Moduls.

Es gilt zu beachten, dass das Modul arbeitsaufwändig ist und eine intensive Beteiligung zwingend voraussetzt. Eine rein passive Teilnahme ist nicht möglich.

Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr

Vorlesung dienstags, wöchentlich, 11:15 – 12:45

Beginn 07.04.2020

GWZ 2-010

Modul 06-004-210-1

Methoden der Kultursoziologie und ihre Anwendung

Bachelorstudium

Seminar I – Teilnehmende Beobachtungen und Ethnographie

Marcus Heinz M.A.

Seminar montags, wöchentlich, 13:15 – 14:45 SG S2-13

Beginn 06.04.2020

Prüfungsleistung Projektarbeit

Übung zu Seminar I

Nele Schneider

Übung donnerstags, wöchentlich, 11:15 – 12:45 SG S2-15

Beginn 16.04.2020

Seminar II – Bildanalyse

PD Dr. Silke Gülker

Seminar dienstags, wöchentlich, 13:15 – 14:45 SG S2-22

Beginn 07.04.2020

Prüfungsleistung Projektarbeit

Übung zu Seminar II

Eva-Josephine Weber

Übung donnerstags, wöchentlich, 15:15 – 16:45 SG S2-27

Beginn 16.04.2020

Seminar III – Interviews und Gruppendiskussionen

PD Dr. Thomas Schmidt-Lux

Seminar mittwochs, wöchentlich, 13:15 – 14:45 SG S2-23

Beginn 08.04.2020

Prüfungsleistung Projektarbeit

Übung zu Seminar III

Hannah Trautmann

Übung montags, wöchentlich, 13:15 – 14:45 SG S1-01

Beginn 20.04.2020

Modul 06-004-111-1
Einführung in die Grundlagen des Kulturmanagements
Bachelorstudium

Neben der Vorlesung ist eine Übung zu belegen.

Einführung in die Grundlagen des Kulturmanagements

Dr. Uta Karstein

| | | |
|------------------|-------------------------------------|---------|
| Vorlesung | montags, wöchentlich, 11:15 – 12:45 | HG HS 4 |
| Beginn | 06.04.2020 | |
| Prüfungsleistung | Klausur | |

Die Vorlesung vermittelt einen ersten Überblick über das kulturelle Feld als einem Betätigungsfeld von Kulturwissenschaftlerinnen und Kulturwissenschaftlern. Ziel ist es, den Studierenden sowohl ein interdisziplinär erarbeitetes Instrumentarium für eine spätere Berufspraxis an die Hand zu geben, als auch eine reflexive Grundhaltung gegenüber Handreichungen und Techniken zu vermitteln. Dafür werden neben der Vermittlung von Marketingstrategien auch die Rahmenbedingungen des kulturellen Feldes in den Blick genommen und im Sinne einer Soziologie des kulturellen Feldes verschiedene Aspekte (Organisationsförmigkeit, Professionalität etc.) näher vorgestellt.

Die Übungen vertiefen die Inhalte der Vorlesung.

Einführung in die Grundlagen des Kulturmanagements

Dr. Ringo Rösener

| | | |
|--------|-------------------------------------|----------|
| Übung | montags, wöchentlich, 15:15 – 16:45 | SG S1-24 |
| Beginn | 06.04.2020 | |

Einführung in die Grundlagen des Kulturmanagements

Carolin Denus M.A.

| | | |
|--------|-------------------------------------|----------|
| Übung | montags, wöchentlich, 17:15 – 18:45 | SG S1-24 |
| Beginn | 06.04.2020 | |

Einführung in die Grundlagen des Kulturmanagements

Marcus Heinke B.A.

| | | |
|---------------|------------------------------------|----------|
| Übung | Blockveranstaltung | |
| Einzeltermine | Freitag, 17.04.2020, 09:15 – 10:45 | SG S2-04 |
| | Freitag, 08.05.2020, 09:00 – 16:00 | SG S2-04 |
| | Freitag, 05.06.2020, 09:00 – 16:00 | SG S0-15 |
| | Freitag, 19.06.2020, 09:00 – 16:00 | SG S2-04 |
| | Freitag, 03.07.2020, 09:00 – 16:00 | SG S0-15 |
| Beginn | 17.04.2020 | |

Modul 06-004-2ABCD-2
Aktuelle Forschung II
Bachelorstudium

Aus den nachfolgenden Seminaren sind zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung ist in einem Seminar zu erbringen.

Soziologie des Designs

Dr. Uta Karstein

Seminar dienstags, wöchentlich, 15:15 – 16:45

SG S3-20

Beginn 07.04.2020

Prüfungsleistung Projektarbeit

Gestaltete Dinge sind in unserer ästhetisierten Welt omnipräsent. Das Seminar versucht, sich dieser materialen Dimension des sozialen Lebens und seiner Formgebung auf soziologische Weise zu nähern. Dafür vermittelt es einen ersten Ein- und Überblick über die Soziologie des Designs. Ausgegangen wird dabei von der Beobachtung, dass Design nicht nur mit der Befriedigung praktischer Bedürfnisse zu tun hat, sondern immer auch mit der Gestaltung von Bedeutungen, Begehrlichkeiten und sinnlichen Erfahrungen – und damit letztlich Teil hat an der Stabilisierung oder Transformation gesellschaftlicher Verhältnisse. Die relevante Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Rechtsextremismus und Nationalsozialismus – Vergleich und Zusammenhänge zweier symbolischer Sinnsysteme

PD Dr. Nils M. Franke

Seminar montags, wöchentlich, 09:15 – 10:45

SG S2-12

Beginn 06.04.2020

Prüfungsleistung Projektarbeit

RechtsextremistInnen zeigen in der Öffentlichkeit immer wieder den Hitlergruß, skandieren „Nationalsozialismus jetzt“ oder intonieren das „U-Bahnlied“. Sie stellen damit einen direkten Zusammenhang zwischen ihrer aktuellen Gesinnung und der Ideologie des Nationalsozialismus her. Das führt zur Frage, wie weit der Rechtsextremismus noch auf dem Nationalsozialismus aufbaut. Das betrifft nicht nur ihre Ideologie, sondern auch ihre Strategie, Taktik, Rituale usw. Das Seminar hinterfragt dieses Phänomen kritisch.

Es geht in der Veranstaltung dezidiert nicht darum, politische Positionen zu vertreten, sondern sich wissenssoziologische Theorien anzueignen und sie anhand aktueller Beispiele einzuüben. Vollständig wird deshalb die Publikation von P. L. Berger und T. Luckmann „Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit“ gelesen und auszugsweise auf weitere Literatur zum Thema zurückgegriffen.

**Kuratieren in Theorie und Praxis –
Konzeption, Organisation und Realisierung von historischen Ausstellungen**

Anne Dietrich M.A.

Seminar donnerstags, wöchentlich, 17:15 – 18:45

SG S2-22

Beginn 09.04.2020

Prüfungsleistung Projektarbeit

Ausstellungen sind Medien der Repräsentation, Narration, Produktion und Konstruktion von Kultur und Geschichte. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich die Funktion des Museums verändert: einst traditioneller Ort des Sammelns, Bewahrens und Präsentierens von Objekten, fungieren Museen heute als Lernort und kulturelle Begegnungsstätte für Menschen unterschiedlicher Herkunft. Die Vermittlung der Ausstellungsinhalte an ein breites Spektrum an Besucherinnen und Besuchern rückt immer stärker in den Fokus zeitgemäßer Museumstätigkeit. Inklusion und Partizipation sowie barrierefreie und niedrigschwellige Angebote gewinnen zunehmend an Bedeutung. Schon beim Kuratieren einer Ausstellung müssen demnach museumspädagogische Aufgaben und Herausforderungen, einschließlich eines Rahmen- und Begleitprogramms, das sich an ganz unterschiedliche Zielgruppen richtet, mitgedacht werden. Ziel dieses Seminars soll sein, die Studierenden mit der Arbeitsroutine von Kuratorinnen und Kuratoren vertraut zu machen, und ihnen anhand konkreter Beispiele zu zeigen, wie Ausstellungen konzipiert und umgesetzt werden. Unter besonderer Berücksichtigung organisatorischer Aspekte will das Seminar u. a. folgende Fragen aufgreifen: Welche einzelnen Schritte von der Erstellung des Zeit- und Budgetplans bis hin zu PR- und Marketingmaßnahmen müssen bei der Projektplanung beachtet werden? Welche Möglichkeiten bieten alternative Praktiken des Kuratierens und Vermittelns, wie Storytelling, beim Erstellen von Ausstellungsdrehbuch und -texten, der Gestaltung der Ausstellungsräume und der Erarbeitung museumspädagogischer Angebote? Wie können Objekte gekonnt in Szene gesetzt und optimal präsentiert werden? Mit welchen rechtlichen und technischen Herausforderungen (Leihverkehr, Urheberrechtsfragen, Einsatz von Multimediaproduktionen, Internetpräsenz, etc.) müssen sich Ausstellungsmacherinnen und Ausstellungsmacher auseinandersetzen? Wie gelingt erfolgreiche Kooperation im und wie der Umgang mit Konkurrenzangeboten im Kulturbetrieb? Während sich der erste Teil des Seminars einer kurzen Einführung in die museale Praxis widmen und die einzelnen Arbeitsbereiche im Museum vorstellen wird, soll der zweite Teil den Fokus auf die Ausstellungsplanung legen und der Vermittlung von Methoden für die Vorbereitung einer Ausstellung dienen. Exkursionen in Museen und Ausstellungen in Leipzig (u.a. Kunstkraftwerk, Zeitgeschichtliches Forum und Stadtgeschichtliches Museum Leipzig) runden das Seminar ab.

Literatur zur Einführung

ARGE schnittpunkt (Hrsg.), Handbuch Ausstellungstheorie und –praxis, Wien 2013.

Aumann, Philipp/ Duerr, Frank, Ausstellungen machen, München 2014.

Commandeur, Beatrix/ Kunz-Ott, Hannelore/ Schad, Karin, Handbuch Museumspädagogik.

Kulturelle Bildung in Museen, München 2016.

Flügel, Katharina, Einführung in die Museologie, Darmstadt 2009.

Waidacher, Friedrich, Museologie – knapp gefasst, Wien 2005.

Thiemeyer, Thomas, Geschichte im Museum, Tübingen 2018.

Zeitgeschichte der Digitalisierung

Prof. Dr. Rüdiger Hohls

| | | |
|------------------|------------------------------------|-----------|
| Seminar | Blockveranstaltung | |
| Einzeltermine | Freitag, 17.04.2020, 09:00 – 13:00 | HG HS 16 |
| | Freitag, 08.05.2020, 09:00 – 13:00 | HG HS 16 |
| | Freitag, 15.05.2020, 09:00 – 13:00 | GWZ 5-116 |
| | Freitag, 05.06.2020, 09:00 – 13:00 | HG HS 16 |
| | Freitag, 12.06.2020, 09:00 – 13:00 | SG S2-04 |
| | Freitag, 26.06.2020, 09:00 – 13:00 | SG S2-04 |
| | Freitag, 10.07.2020, 09:00 – 13:00 | SG S2-04 |
| Beginn | 17.04.2020 | |
| Prüfungsleistung | Projektarbeit | |

Mit dem Aufkommen der Mikroelektronik Anfang der 1970er Jahre sind der Computer und die mit ihm verbundenen Informations- und Kommunikationstechnologien zu entscheidenden Faktoren der Entwicklung moderner Industriegesellschaften geworden. Seit den 1980er Jahren diffundieren Computer und neue Medien in nahezu alle Bereiche der Gesellschaft. Zugleich prägten die unterschiedlichen Modi der Aneignung dieser Technologien deren weitere Entwicklungsrichtung. Kaum ein Lebensbereich blieb von der „digitalen Revolution“ unberührt – angefangen von der Produktion und Arbeit über die Formen der sozialen Kommunikation, die politische Kultur, die Bildung, der Konsum und die Freizeitgestaltung bis hinein in die individuellen Lebensstile. Damit sind auch schon einige wesentliche Themenfelder des Seminars benannt, darüber hinaus wird es um die Digitalisierung der Medien- und Konsumgesellschaft gehen und vergleichend auf die Entwicklung in verschiedenen Ländern und Regionen geschaut.

Literatur

Annette Schuhmann / Jürgen Danyel: Wege in die Digitale Moderne. Computerisierung als gesellschaftlicher Wandel. In: Frank Bösch (Hg.): Geteilte Geschichte. Ost- und Westdeutschland 1970-2000, Göttingen 2015, S. 283-320; David Gugerli: Wie die Welt in den Computer kam. Zur Entstehung digitaler Wirklichkeit, Frankfurt am Main 2018.

Kolloquium „Konzipieren und Verfassen von Abschlussarbeiten“

PD Dr. Thomas Schmidt-Lux

| | | |
|------------------|--|-----------|
| Kolloquium | donnerstags, wöchentlich, 09:15 – 10:45 | GWZ 5-116 |
| Beginn | 09.04.2020 | |
| Prüfungsleistung | In dieser Veranstaltung kann keine Prüfungsleistung erbracht werden. Bitte erbringen Sie diese in der zweiten von Ihnen gewählten Veranstaltung. | |

Das Kolloquium dient der konzeptionellen Vorbereitung und Vorstellung laufender BA-Arbeiten. Neben der Diskussion konkreter inhaltlicher Fragen bietet das Kolloquium Raum für die Beschäftigung mit grundsätzlichen Problemen und Herausforderungen des wissenschaftlichen Schreibens sowie der Präsentation von Forschungsergebnissen. Die Gestaltung des Kolloquiums orientiert sich deshalb maßgeblich an den Interessen und Bedürfnissen der Teilnehmenden. Das Kolloquium ist für Studierende aller Teilbereiche des Institutes, die ihre BA-Arbeit schreiben wollen, geöffnet.

Modul 06-004-2A1-3

Perspektiven der Kulturphilosophie

Masterstudium

Aus den nachfolgenden Seminaren sind zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung ist in einem Seminar zu erbringen.

Zur Kritik der Moral: Nietzsche und Freud

Prof. Dr. Dirk Quadflieg/ Philipp Linstädter M.A.

Seminar donnerstags, wöchentlich, 13:15 – 14:45

GWZ 5-116

Beginn 09.04.2020

Prüfungsleistung Hausarbeit

Dass moralische Normen keineswegs aus universellen Gesetzen der Vernunft entspringen, sondern das Resultat einer historischen Kulturentwicklung darstellen, ist die gemeinsame Überzeugung von Nietzsche und Freud. Beide begreifen Moral als ebenso machtvolle wie produktive kulturelle Restriktion, die es den Menschen einerseits ermöglicht, sich über die organischen Bedingungen des Lebens zu erheben, und andererseits gerade dadurch Leiden und Schmerz produziert. Im Seminar soll auf der Grundlage von Nietzsches „Zur Genealogie der Moral“ und Freuds „Unbehagen in der Kultur“ den komplexen und weitreichenden Schlussfolgerungen dieser Form der Kulturkritik nachgegangen werden.

Das Seminar findet im Rahmen einer Lehrkooperation mit dem Institut für Soziologie der Universität Graz statt.

Literatur

Friedrich Nietzsche: Zur Genealogie der Moral. In: ders.: Kritische Studienausgabe Bd. 5, hrsg. v. G. Colli u. M. Montinari, Berlin/New York 1988, S. 245–412.

Sigmund Freud: Das Unbehagen in der Kultur. Und andere kulturtheoretische Schriften. Frankfurt/M. 2009.

Soziale Pathologien

Nikolaus Schulz M.A.

Seminar montags, wöchentlich, 13:15 – 14:45

SG S2-10

Beginn 06.04.2020

Prüfungsleistung Hausarbeit

Spätestens seit Axel Honneths Aufsatz „Pathologien des Sozialen“ ist der Begriff der sozialen Pathologie zum Leitbegriff der modernen Sozialphilosophie geworden. Honneth hat damit auf den Begriff gebracht, was der Sache nach schon seit Rousseau die zentrale Intention dieser Traditionslinie gewesen ist: Analyse und Kritik jener gesellschaftlichen Entwicklungen und sozialen Formationen, die individuelle Versuche freier Selbstverwirklichung beschränken oder sogar verunmöglichen. Der Begriff der sozialen Pathologie steht mithin für eine radikale Form von Gesellschaftskritik: Pathologiediagnosen kritisieren soziale Ordnungsstrukturen und Praxisformen, indem sie ihre Effekte als fundamentale Störung der normativen gesellschaftlichen Entwicklung auszuweisen versuchen.

Modul 06-004-2A1-3
Perspektiven der Kulturphilosophie
Masterstudium

Ziel des Seminars ist es, anhand von klassischen Positionen (Rousseau, Hegel, Marx) als auch aktuellen Modellen sozialer Pathologien (Schwerpunkt: Honneth) grundsätzliche konzeptuelle Fragen zur (a) Anwendbarkeit des Pathologiebegriffs auf die Gesellschaft und zu diskurstheoretischen Implikationen dieser Anwendung, (b) zum Einfluss der gesellschaftlichen Entwicklung auf die theoretische Struktur sozialer Pathologiemodelle sowie (c) zur Verhältnisbestimmung von Subjekt und Gesellschaft zu diskutieren. Hierbei werden auch aktuelle Sekundärtexte (Neuhouser, Zurn, Freyenhagen) einbezogen. Den Abschluss bildet die Lektüre exemplarischer Analysen sozialer Pathologien (Ehrenberg, Honneth, Rosa), um die konzeptuellen Überlegungen mit konkreten sozialphilosophischen Pathologiediagnosen zu verknüpfen.

Die Seminartexte werden zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

Echos, Falten, Gespenster: Theorien der Latenz

Dr. Amelie Stuart

Seminar mittwochs, wöchentlich, 09:15 – 10:45

SG S4-11

Beginn 08.04.2020

Prüfungsleistung Hausarbeit

Die Denkfigur der Latenz taucht seit der Antike auf vielfältigste Weisen auf und findet sich in so unterschiedlichen Kontexten wie Medizin, Physik, Ökonomie, Rhetorik, Psychologie oder Literaturtheorie. Gemeinhin wird etwas als „latent“ bezeichnet, wenn es sich im Modus des Verborgenseins befindet und aus dieser Verborgtheit heraus eine Wirksamkeit besitzt oder bestimmte Wirkprozesse entfaltet, die der Aufmerksamkeit der Beobachter*innen entzogen sind. Dabei kann diese Verborgtheit ganz verschiedentlich gedacht werden, etwa als das, was nicht gegenwärtig ist (z.B. bei Derrida), als das latent Verdrängte, aber auch als das Geheime (z.B. bei Luhmann), sowie als eine Technik der Darstellung. Letzteres verweist bereits auf einen Zusammenhang, dem das Seminar u.a. nachgehen wird: Latenz(en), die sich in einer Metapher manifestieren. Hier werden wir etwa der Frage nachgehen, was sich in der Metapher manifestiert, artikuliert und zeigt. Darüber hinaus wird das Seminar ausgewählte Texte zu Figuren und Diskursfeldern der Latenz zum Gegenstand haben, etwa Texte von Jacques Derrida zu Gespenstern, Gilles Deleuze zur „Falte“, sowie einige von Anselm Haverkamps grundlegenden Reflexionen zur Denkfigur der Latenz.

Literatur:

Stefanie Diekmann; Thomas Khurana (Hg.): Latenz. 40 Annäherungen an einen Begriff. Berlin 2007.

Hans Ulrich Gumbrecht; Florian Klinger (Hg.): Latenz. Blinde Passagiere in den Geisteswissenschaften. Göttingen 2011.

Anselm Haverkamp: Figura cryptica. Theorien der literarischen Latenz, Frankfurt (Main) 2002.

Modul 06-004-2A2-3

Forschungskolloquium Kultur- und Sozialphilosophie (über zwei Semester)

Masterstudium

Kolloquium Kultur- und Sozialphilosophie

Prof. Dr. Dirk Quadflieg

Kolloquium mittwochs, wöchentlich, 17:15 – 18:45

GWZ 5-116

Beginn 08.04.2020

Prüfungsleistung Projektarbeit (Exposé zur Arbeit im Umfang von 4 – 6 Seiten)

Das Kolloquium richtet sich an Promovierende und Studierende, die eine Abschlussarbeit im Bereich A schreiben wollen, und dient sowohl der Vorstellung eigener Projekte als auch der gemeinsamen Diskussion von Forschungsliteratur aus dem Bereich der Kultur- und Sozialphilosophie.

Modul 06-004-2B3-3

Forschungskolloquium Kulturgeschichte (über zwei Semester)

Masterstudium

Kolloquium Abschlussarbeiten konzipieren und schreiben

Dr. Harald Homann

Kolloquium dienstags, wöchentlich, 13:15 – 14:45

GWZ 5-116

Beginn 07.04.2020

Prüfungsleistung Projektarbeit (Exposé zur Arbeit im Umfang von 4 – 6 Seiten)

Das Kolloquium ist obligatorisch für alle Studierenden, die eine Masterarbeit im Bereich der Kulturgeschichte schreiben. Es dient der konzeptionellen Vorbereitung der Arbeiten, der Vorstellung laufender Arbeiten und der Lektüre von Texten zu wichtigen methodischen und theoretischen Fragen der Kulturgeschichte.

Modul 06-004-2C2-3
Sozialstruktur und Kultur
Masterstudium

Sprechen, Hören, Denken. Leipziger Podcast-Ethnographie

PD Dr. Thomas Schmidt-Lux/ Dr. Andreas Bischof

Seminar donnerstags, wöchentlich, 11:15 – 12:45

5-116

Beginn 09.04.2020

Prüfungsleistung Projektarbeit

Fortsetzung von Wintersemester 2019/20; kein Neueinstieg möglich

Modul 06-004-2C2-3
Sozialstruktur und Kultur
Masterstudium

Aus den nachfolgenden Seminaren sind zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung ist in einem Seminar zu erbringen.

Populärkultur im 20. Jahrhundert: Pop, Rock, Hip-Hop et cetera

PD Dr. Thomas Schmidt-Lux/ Dr. Harald Homann

Seminar mittwochs, wöchentlich, 11:15 – 12:45

GWZ 5-116

Beginn 08.04.2020

Prüfungsleistung Hausarbeit

Das 20. Jahrhundert erlebte einen so rasanten wie umfassenden Aufstieg der populären Kultur. Hierbei spielte die Musik eine besondere Rolle. Vor allem die 1950er und 1960er Jahre markierten den Beginn von neuen Musikstilen, neuen Stars und neuen Formen der Musikrezeption. Musik wird zu einem entscheidenden kulturellen Medium. Das Seminar will diesen Spuren nachgehen und den Versuch unternehmen, über die Analyse populärer Musik moderne Gesellschaften zu verstehen. Das Seminar hat dabei das Anliegen, konzeptionelle und theoretische Angebote zu machen, aber nicht zuletzt konkrete Musikfelder, Protagonist*innen oder die technische Dimension populärer Musik zu erkunden.

Literaturempfehlung

Wicke, Peter (2001): Von Mozart zu Madonna. Eine Kulturgeschichte der Popmusik.
Frankfurt/M.

Locating Culture: A British Perspective of Cultural Studies

Hakob Matevosyan M.A.

Seminar dienstags, wöchentlich, 09:15 – 10:45

SG S2-13

Beginn 14.04.2020

Prüfungsleistung Hausarbeit

Since the 1960s, the disciplinary development of Cultural Studies, particularly over the last three decades, responded to as much to the term 'studies' as to 'culture' or 'cultural.' Through complex theoretical and methodological viewpoints, scholars in Cultural Studies are also questioning the current perceptions about disciplinary traditions and boundaries, academic topics, and categorization.

This course offers an introduction to familiarize the audience with the British cultural studies tradition. Intending to locate the two components of cultural studies – 'culture' and 'studies' – the seminar offers a range of theoretical viewpoints. We will begin with the works of Richard Hoggart and Raymond Williams, and then continue to 'Birmingham school' to discuss the significant works that have been influential on the British tradition of cultural studies. We will conclude by applying the theories and methods of British cultural studies to discuss diasporas and transnational migration, as well as the role of colonialism in shaping identities and perceptions.

Künstler*innen und Gentrifizierung: Der Leipziger Westen

Prof. Dr. Dieter Rink/ Dr. Annegret Haase

Seminar mittwochs, wöchentlich, 17:15 – 18:45

SG S 1-22

Beginn 08.04.2020

Prüfungsleistung Hausarbeit

Gentrification bzw. Gentrifizierung ist eines der derzeit international am meisten diskutierten Probleme der Stadtentwicklung. Gentrifizierung hat nicht nur Eingang in die (mediale) Öffentlichkeit, sondern auch in den städtischen Alltag gefunden. Seit Anfang der 2010er Jahre gibt es auch in Leipzig überaus kontroverse Diskussionen zum Thema Gentrifizierung. Der Kurs widmet sich diesem aktuellen und relevanten Thema der Stadtentwicklung und bezieht sich dabei empirisch auf die Rolle von Künstler*innen als spezifische Gruppe und den Leipziger Westen als räumlichem Kontext. Einführend werden theoretische und konzeptionelle Ansätze vorgestellt und Kernbegriffe bzw. -prozesse diskutiert. Im Weiteren werden die Besonderheiten in Ostdeutschland sowie in Leipzig behandelt. Darauf aufbauend soll dann die Rolle von Künstler*innen im Gentrifizierungsprozess im Leipziger Westen mit unterschiedlichen Methoden empirisch exploriert werden. Das können Interviews mit Künstler*innen oder Galerist*innen, Expertengespräche mit Projektentwickler*innen oder Kulturpolitiker*innen, Auswertungen von Immobilien-, Gewerbe- und Wohnungsmarktdaten, Diskursanalysen, teilnehmende Beobachtungen u.a. sein. Abschließend sollen auf der Grundlage der empirischen Arbeiten des Kurses folgende Fragen beantwortet werden: Welche Qualität hat Gentrifizierung im Leipziger Westen? Welche Rolle spielen Künstler*innen in diesem Prozess? Wie bewerten Künstler*innen die Gentrifizierung im Leipziger Westen und ihre eigene Rolle in diesem Prozess?

Literatur

Haase, Annegret; Rink, Dieter (2015): Inner-city transformation between reurbanization and gentrification: Leipzig, eastern Germany, in: *Geografie*, 120, No. 2, 226–250.

Rink, Dieter (2015): Zwischen Leerstand und Bauboom: Gentrification in Leipzig, in: Eckardt, Frank; Seyfarth, René; Werner, Franziska (Hg.): *LEIPZIG. Die neue urbane Ordnung der unsichtbaren Stadt*, Münster, 88-107.

Modul 06-004-2C3-3

Kultursoziologische Forschungswerkstatt (über zwei Semester)

Masterstudium

Kultursoziologische Forschungswerkstatt

Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr

Kolloquium montags, wöchentlich, 17:15 – 19:45

GWZ 5-116

Beginn 06.04.2020

Prüfungsleistung Projektarbeit

Die Veranstaltung behandelt am Beispiel empirischer Arbeiten und Arbeitsvorhaben von Studierenden und Doktoranden die Entwicklung einer Fragestellung, die Konzeption und Durchführung der Arbeiten, die Wahl der Methoden und Schritte der Theoriebildung. Der Schwerpunkt liegt auf qualitativen bzw. rekonstruktiven Methoden. Außerdem wird – soweit bereits vorhanden – erhobenes Material exemplarisch gemeinsam ausgewertet. Prinzip ist: Man lernt an den Erfahrungen Anderer und diskutiert gemeinsam die verschiedenen Projekte.

Literatur zur Vorbereitung

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. (20103): Methoden qualitativer Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Opladen

Modul 06-004-2D2-3

Cultural Management Studies und Internationales Projektmanagement Masterstudium

Aus den nachfolgenden Seminaren sind zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung wird in einem Seminar erbracht.

Partizipative Kulturvermittlung in Museen

Participation in Museums

Susanna Jorek M.A.

| | | |
|------------------|-------------------------------------|-----------|
| Seminar | Blockveranstaltung | |
| Einzeltermine | Mittwoch, 08.04.2020, 15:15 – 16:45 | SG S2-03 |
| | Freitag, 17.04.2020, 09:30 – 15:30 | SG S0-15 |
| | Samstag, 18.04.2020, 09:30 – 15:30 | GWZ 5-116 |
| | Freitag, 24.04.2020, 09:30 – 15:30 | GWZ 5-116 |
| | Samstag, 25.04.2020, 09:30 – 15:30 | GWZ 5-116 |
| | Freitag, 08.05.2020, 09:30 – 13:30 | SG S0-15 |
| Beginn | 08.04.2020 | |
| Prüfungsleistung | Projektarbeit | |

Welche Aufgaben haben Museen heute? Welche Rolle spielen sie in der Erzählung nationaler und/oder lokaler Kulturgeschichte und in der Bildung nationaler und/oder lokaler Identität(en)? Was ist die neue Museologie und inwieweit werden durch neue Diskurse, Machtpositionen und Teilhabebedingungen im Museumsbereich verschoben? In diesem Seminar betrachten wir unterschiedliche Diskurse zur Funktion und Rolle von Museen und vertiefen unsere Erkenntnisse durch die Besprechung diverser Praktiken der partizipativen Kulturvermittlung. Beginnend mit einer allgemeinen Einführung zur Geschichte und Rolle von Museen, vertiefen wir uns in der Diskussion über in- und exklusive Praktiken und schauen hier auf konkrete Beispiele in Deutschland und England. Im Seminar lesen wir sowohl deutsche als auch englische Literatur, Seminarsprache ist sowohl Deutsch als auch Englisch.

What is the role of the museum? And how does the museum shape narratives of national and / or local cultural history and national and / or local identity? What is the new museology? And to what extent do new discourses and conditions shift relations of power and participation in the museum? In this seminar we look at different discourses on the role and function of museums and deepen our knowledge by discussing various practices of participatory approaches. Starting with a general introduction to the history and role of museums, we delve deeper into the discussion of in- and exclusive practices and look at specific examples in Germany and England. In the seminar we read both German and English literature, the seminar language is both German and English.

Literatur

Gesser, Susanne; Handschin, Martin; Jannelli, Angela; Lichtensteiger, Sibylle (2014): Das partizipative Museum. Zwischen Teilhabe und User Generated Content. Bielefeld: transcript-Verlag.

Macdonald, Sharon (2007): Exhibitions of Power and Powers of Exhibitions. An Introduction to the Politics of Display. In Sheila Watson (Ed.): Museums and their communities. London: Routledge (Leicester readers in museum studies), pp. 176–197.

Organisation des queerfilmfestival 2020

Dr. Ringo Rösener

Seminar dienstags, wöchentlich, 11:15 – 12:45

SG S2-24

Beginn 07.04.2020

Prüfungsleistung Projektarbeit

Im vergangenen Jahr hat der Filmverleih Edition Salzgeber in Berlin, München und Stuttgart ein neues Filmfest ins Leben gerufen. Das queerfilmfestival hat sich dem nicht-heterosexuellen Film verschrieben und möchte diesem mehr Aufmerksamkeit verschaffen. Das Festival wird Anfang September 2020 auch in Mitteldeutschland (voraussichtlich in Halle, Leipzig und Dresden) stattfinden. Im Seminar werden wir die Vorbereitungen begleiten und aktiv daran mitwirken. Wir schauen hinter die Kulissen des Festivals und arbeiten an der Realisierung mit. Wir lernen u.a. Herausforderungen der Festivalorganisation kennen, machen uns mit dem Markt für queere Filme vertraut, untersuchen Perspektiven des queeren Films in Deutschland mit dem Fokus wie Minderheiten in den deutschen Medien abgebildet werden und gehen der Bedeutung von Filmen für Minderheiten nach. Wir schauen die Filme für das Festival und entwerfen Presstexte und Social Media Strategien. Bei allen Schritten werden uns Expert*innen renommierter deutscher Filmfestivals sowie aus der Kino- und Filmbranche zur Seite stehen oder unsere Fragen beantworten.

Weitere Informationen zum Festival: <https://www.queerfilmfestival.net>

Die Filme des Festivals sowie ausgewählte Texte werden im Seminar zur Verfügung gestellt.

Unabhängig vom Seminar besteht die Möglichkeit an der Durchführung des queerfilmfestival im September 2020 mitzuarbeiten.

Medien- und Kulturrecht

Dr. Eckhard Braun

Seminar Blockveranstaltung

Einzeltermine Freitag, 15.05.2020, 10:00 – 18:00

SG S0-15

Freitag, 05.06.2020, 10:00 – 18:00

GWZ 5-116

Freitag, 19.06.2020, 10:00 – 17:00

SG S2-03

Freitag, 03.07.2020, 10:00 – 17:00

SG S2-03

Beginn 15.05.2020

Prüfungsleistung Projektarbeit

Dieses Seminar führt in das Medien- und Kulturrecht ein, indem es am Beispiel jüngster politischer und rechtlicher Auseinandersetzungen und öffentlicher Diskurse den Wandel der normativ-werthafter Konstruktion von Rechtsinstituten wie der Kunst-, Meinungs-, Presse-, Rundfunk- und Informationsfreiheit thematisiert. Dabei werden auch Aspekte des allgemeinen Persönlichkeitsrechts mit dem Recht am eigenen Bild und die derzeit heftig diskutierten Fragen der Beschränkungen der Internettefreiheit besprochen.

Literatur

Fechner, Frank, Medienrecht: Lehrbuch des gesamten Medienrechts unter besonderer Berücksichtigung von Presse, Rundfunk und Multimedia, 20. Aufl. 2019. Weitere Literatur wird während der Lehrveranstaltung angegeben.

Modul 06-004-2D4-3

Forschungsfelder und Forschungsdesigns im Kulturmanagement

(über zwei Semester)

Masterstudium

Kolloquium Abschlussarbeiten konzipieren und schreiben

Dr. Uta Karstein

Kolloquium mittwochs, wöchentlich, 13:15 – 14:45

SG S2-24

Beginn 08.04.2020

Prüfungsleistung Projektarbeit (Exposé zur Arbeit im Umfang von 4 – 6 Seiten)

Das Kolloquium wendet sich an alle Studierenden, die eine Bachelor- oder Masterarbeit im Bereich D schreiben. Dieses die Abschlussarbeit vorbereitende Kolloquium geht über zwei Semester und kann sowohl im Wintersemester, als auch im Sommersemester begonnen werden. Voraussetzung für die Teilnahme ist neben der Kurzpräsentation des eigenen Vorhabens eine Diskussionsvorlage über aktuelle kulturelle Entwicklungen in Leipzig oder anderswo (das können kulturpolitische Veränderungen ebenso sein, wie neue kulturelle bzw. künstlerische Phänomene), die begleitend im Kolloquium diskutiert werden sollen.

Modul 06-004-1ABCD-3
Kulturtheorien
Masterstudium

Aus den nachfolgend genannten Lehrveranstaltungen sind zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung wird in einer Lehrveranstaltung erbracht.

Vorreden/ Vorwort

Prof. Dr. Dirk Quadflieg/ Dr. Harald Homann

Seminar mittwochs, wöchentlich, 13:15 – 14:45

GWZ 5-116

Beginn 08.04.2020

Prüfungsleistung Projektarbeit

Vorworte und Vorreden stehen – so scheint es – schon dem Begriff nach „vor“ dem eigentlichen Text und damit gewissermaßen außerhalb des Werkes. Insbesondere bei theoretisch-argumentativen Texten hat der Inhalt des Vorworts daher für das Verständnis der folgenden Abhandlung oftmals keine wesentliche Bedeutung, bleibt marginal und gleichsam auf der Schwelle des Textes stehen. Es gibt jedoch in der Philosophie der Moderne eine Reihe von Ausnahmen, in denen gerade die Vorrede den Grundgedanken eines theoretischen Ansatzes auf einzigartige Weise zusammenfasst und auf den Punkt bzw. ein Bild bringt. Kants „Gerichtshof der Vernunft“ oder Hegels „Eule der Minerva“ sind die wohl bekanntesten Beispiele für solche Bilder, in denen sich ein gesamtes philosophisches Programm in der Vorrede verdichtet.

Im Seminar möchte wir ausgehend von den Vorworten ausgesuchter Werke verschiedene Blickwinkel auf das zentrale Projekt der Moderne einnehmen, das darin besteht, sich über die Grundlagen des eigenen Denkens aufzuklären. Neben Kant und Hegel sollen u.a. Nietzsche, Marx, Weber, Horkheimer/Adorno und Foucault zu Wort kommen. Ein Vorwissen über die behandelten Theorien kann hilfreich sein, ist aber nicht notwendig. Die gemeinsame Diskussion der kurzen und eingängigen Vorreden soll vielmehr einen ersten Zugang zu den verschiedenen Theorieansätzen ermöglichen und zur weiteren Lektüre anregen.

Die im Seminar diskutierten Texte werden auf der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Religion und Religiosität in zeitgenössischen Gesellschaften

PD Dr. Silke Gülker

Seminar dienstags, wöchentlich, 15:15 – 16:45

SG S4-12

Beginn 07.04.2020

Prüfungsleistung Projektarbeit

Auguste Comte war sich sicher: Die wissenschaftliche Methode wird die Religion überflüssig machen. Heute, über 150 Jahre später, ist längst deutlich: Die wissenschaftliche Methode ist zwar ausgefeilter denn je, aber Religion ist nicht nur nicht untergegangen, sie scheint vielmehr international so bedeutsam wie lange nicht – und zwar sowohl die institutionalisierte Religion als auch die individuelle Religiosität. Jährlich pilgern aktuell mehrere Millionen Menschen nicht nur nach Mekka, sondern auch nach Lourdes. Nach wie vor sind auch in Deutschland – dem lange Zeit als Musterbeispiel für Säkularisierung gehandelten Land – viele Städte und Dörfer vom kirchlichen Leben geprägt. So genannte evangelikale Kirchen gewinnen weltweit an Bedeutung. Kriege werden (immer noch) auch im Namen von Religionen geführt. Bei schweren Krankheiten werden (immer noch und wieder) religiöse Heiler aufgesucht.

Manche Fans fühlen sich ihrem Fußballclub so zugehörig, als wäre der eine Religionsgemeinschaft. Die Liste der Assoziationen zum Thema ließe sich leicht erweitern.

Das Seminar sucht eine Orientierung durch die Dichte dieser so diversen Phänomene. Dafür bietet es zunächst eine intensive theoretische Auseinandersetzung mit Konzepten und Begriffen der Religionssoziologie – so geht es beispielsweise um Abgrenzungen zwischen Religion und Spiritualität oder zwischen Religion und Kultur. Im zweiten Teil werden aktuelle Phänomene in den Blick genommen und auf der Grundlage der theoretischen Auseinandersetzung soziologisch zu verstehen und zu erklären versucht.

Die Lektüre zum Seminar wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Affective Regimes and Creative Atmospheres: Theories and Methods

Dr. Sana Chavoshian

Seminar donnerstags, wöchentlich, 13:15 – 14:45

SG S2-13

Beginn 09.04.2020

Prüfungsleistung Projektarbeit

This course draws on conceptualizations of “affect” and “atmosphere” and their recent developments in the fields of cultural sociology and anthropology. Social theorists from Durkheim and Tarde onward have considered questions of bodies, sensation, emotion, and social change. The 1980s were marked by reflections on native concepts of emotion, and by the radical decision made by some sociologists and anthropologists to locate emotion in discourse and to repudiate psychological concerns. In recent years, the “affective turn” in the social sciences has brought renewed attention to these conceptual dynamics. Affect might enable us to grasp how it feels to inhabit a life world, a particular atmosphere, texture, sensuality and feeling of things. For some, affect is contrasted with emotion: it is potential and emergent, not set cultural meaning. For others, affect is contrasted with structure or form: it is bodily sensation or intensity.

This course will introduce some of the foundations of the concept and explores a range of theories engaging with affect. It focuses on what work the “affective turn” does in anthropology and cultural sociology –why it emerges at certain disciplinary junctures; Which nodes of human experience, state practices, regimes of knowledge and modalities of senses, are involved.

The emphasis of this course will be the relation between affect and atmosphere; this allow us to articulate methodological possibilities for exploring spatial feelings and tuned spaces. While affects refers to the ways in which bodies relate to each other and how material objects influence their environment, through capturing atmosphere we point out the ways by which a multiplicity of bodies can be socially (re)situated. Readings will track between theoretical essays, methodological writings and ethnographic representations of affect, atmosphere and emotion. This course takes its aim to enable students to read independently theoretical texts working with the idea of affect and to contextualize it in a broad range of theoretical debate and empirical research.

Literature

Navaro, Yael. 2012. *The Make-Believe Space: Affective Geography in a Postwar Polity*. New York: Duke University Press

Von Scheve, Christian & Jan Slaby. 2019. *Affective Societies: Key Concepts*. London & New York: Routledge.

Böhme, Gernot 1995. *Atmosphäre: Essays zur neuen Ästhetik*. Frankfurt: Suhrkamp

Bille, Mikkel; Bjerregaard, Peter & Tim Flohr Sørensen. 2015. *Staging atmospheres:*

Materiality, culture, and the texture of the in-between. *Emotion, Space and Society*, 15: 31-38.

Modul 06-004-2ABCD-5/ 2ABCD-8
Aktuelle Forschung II und IV
Masterstudium

Sie könne wahlweise Aktuelle Forschung II und/oder Aktuelle Forschung IV belegen. Aus den nachfolgenden Veranstaltungen sind je Modul zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung ist in jeweils einer Veranstaltung pro Modul zu erbringen. Bei Belegung beider Module achten Sie bitte darauf, dass keine Veranstaltung doppelt gewählt wird.

Europäische Konsumgeschichte (18.-20. Jahrhundert)

Prof. Dr. Thomas Höpel

Seminar montags, wöchentlich, 11:15 – 12:45

GWZ 5-116

Beginn 20.04.2020

Prüfungsleistung Projektarbeit

Massenkonsum hat die Gesellschaft in den industrialisierten Staaten in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wie kaum ein anderes Phänomen geprägt. Konsum war ein zentraler Aspekt beim Aufstieg des Kapitalismus und ist im 20. Jahrhundert ein Faktor, der den Wandel von Wirtschaft, Politik, Kultur und Gesellschaft maßgeblich mitbestimmt.

Das Seminar analysiert die Geschichte des Konsumierens und des Konsumenten, der Konsumkultur und der Konsumgesellschaft seit dem 18. Jahrhundert. Die Rolle und Bedeutung des Konsums für den gesellschaftlichen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Wandel in den europäischen Ländern und Regionen wird anhand ausgewählter Fragen, Akteure und Gegenstände ebenso diskutiert wie der Einfluss der amerikanischen Konsumkultur im 20. Jahrhundert auf die europäischen Gesellschaften.

Einführende Literatur

Heinz-Gerhard Haupt, Konsum und Handel. Europa im 19. und 20. Jahrhundert, Göttingen 2003.

Frank Trentmann, Herrschaft der Dinge. Die Geschichte des Konsums vom 15. Jahrhundert bis heute, München 2017.

Lesen – Schreiben – Publizieren. Akademisch Arbeiten seit 1850

Prof. Dr. Ulrich Johannes Schneider

Seminar montags, wöchentlich, 15:15 – 16:45

GWZ 5-116

Beginn 06.04.2020

Prüfungsleistung Projektarbeit

Karl Marx hat es getan, sehr viele tun es noch heute: Im Lesesaal sitzen, lesen, notieren, schreiben. Irgendwann ist ein Text fertig und publiziert, vermehrt dann das Lesepensum für andere. Ist das ein Kreislauf oder eine Maschine? Was produziert das akademische Arbeiten, was nicht auch anders produziert werden kann? Der 'homo academicus' (Pierre Bourdieu) soll historisch und theoretisch untersucht werden.

Modul 06-004-2ABCD-5/ 2ABCD-8
Aktuelle Forschung II und IV
Masterstudium

Körper, Fett und Ability – eine Geschichte der Gegenwart

Prof. Dr. Maren Möhring/ Dr. Nina Mackert

Seminar dienstags, wöchentlich, 13:15 – 14:45

SG S2-21

Beginn 14.04.2020

Prüfungsleistung Projektarbeit

„Übergewicht“ firmiert in der Gegenwart als Problem schlechthin und als Fluchtpunkt gesellschaftlicher Ausschlüsse: Dicke Menschen werden stigmatisiert, gelten als krank und nicht willens oder fähig, sich entsprechend dem allgegenwärtigen Diätwissen zu verhalten, und mithin als Bürde einer Gesellschaft selbstregierter Subjekte. So wirkmächtig dieses Konzept von Fatness in der Gegenwart ist, so jung ist es historisch gesehen. Im Seminar werfen wir einen kritischen Blick auf gegenwärtige Verhandlungen von Körperfett, indem wir sie historisieren. Wir untersuchen, auf welche Weise fatness genealogisch mit Gesundheit oder Krankheit, mit der Fähigkeit oder Unfähigkeit zur Selbstführung, mit Weiblichkeit und Otherness, Produktivität oder Faulheit verbunden wurde; wo und wie es sichtbar oder zum Problem gemacht wurde oder auch nicht; und auch, wo sich diesbezüglich Widersprüche, Ambivalenzen und Möglichkeiten zur Resignifikation zeigten und zeigen. Stationen unserer Beschäftigung mit dem Nexus von Körperfett und Ability sind u. a. US-amerikanische Fat Men's Clubs, die Erfindung der Kalorie, die Diagnose einer „obesity epidemic“ sowie Fat Activism und Body Positivity.

Literatur

Ein Reader mit den Texten wird zur Verfügung gestellt.

Religion and the Secular in the Muslim World: Local Developments and Global Encounters

Dr. Mohammad Magout

Seminar mittwochs, wöchentlich, 15:15 – 16:45

SG S1-01

Beginn 08.04.2020

Prüfungsleistung Projektarbeit

The seminar provides an introduction to study of religion in several Muslim societies and the ways in which its role has been restricted, expanded, or transformed by various social actors. It consists of a series of case studies that go beyond politics, law, and intellectual debates into other societal domains, such as everyday life, the economy, media, and pop culture. The seminar has a wide geographical focus extending from South and Central Asia, through the Middle East and West Africa, to Muslim minorities in Western countries. At the center of analysis is the interaction between local, regional, and global developments on the nature of religion (mainly Islam, but not exclusively) and its relationship to other social spheres. The case studies are discussed with reference to theoretical and methodological debates in the sociology and anthropology of religion regarding the possibility or impossibility of a global comparative study of religion.

Language of instruction: English and German

Modul 06-004-2ABCD-5/ 2ABCD-8
Aktuelle Forschung II und IV
Masterstudium

Einführung in die Soziologie Europas

Isabel Hilpert

Seminar freitags, wöchentlich, 09:15 – 10:45 SG S2-21

Beginn 17.04.2020

Prüfungsleistung Projektarbeit

Brexit, Schengen-Krise oder EU-Vertrauenskrise - die Europäische Union steht seit geraumer Zeit vor diversen strukturellen Herausforderungen. Eine spezifisch soziologische Europaforschung analysiert solche Prozesse mit dem Fokus auf deren gesellschaftliche Relevanz. Das Seminar wird zunächst allgemein in die Soziologie Europas einführen. Im Anschluss werden theoretische und empirische Befunde der aktuellen Europasozilogie an ausgewählten Beispielen gemeinsam erarbeitet. Betrachtet werden dabei unter anderem europäische Vergesellschaftungsprozesse, Grenzsicherungspolitik und Euroskeptizismus.

Körperwärme im Marginalisierungsprozess? Badekulturen im 19. Jahrhundert

Dr. Christa Klein

Seminar dienstags, wöchentlich, 09:15 – 10:45 GWZ 5-116

Beginn 07.04.2020

Prüfungsleistung Projektarbeit

Körperwärme galt bis weit ins 18. Jahrhundert hinein als ein Kriterium sozialer Distinktion: Geschlechter, Rassen und Klassen wurden nicht selten anhand ihrer vermeintlichen „Hitze“ und „Kälte“ voneinander unterschieden, soziale Hierarchien mithilfe von Körperwärme legitimiert. In diesem Seminar machen wir uns auf die Suche nach den Wandlungsprozessen, die Körperwärme als soziales Distinktionsmerkmal zunehmend in den Hintergrund drängten. In der Analyse von Körperwärme im 19. Jahrhundert soll intersektional nach unterschiedlichen Körpern und Sexualitäten, Milieus, Ethnien, Geschlechtern, Altersgruppen und Religionen gefragt werden. Dazu schauen wir uns europäische Badekulturen verschiedener Regionen und Gruppen an. Welche Rolle spielte Körperwärme in deren Zulassungsreglements, Badeordnungen, Kleidungsvorschriften? Wie wurden Bäder genutzt, wie gestalteten sich soziale Interaktionen an diesen Orten und welche Geschichten wurden darüber erzählt? Anhand der Dynamik von Regulations- und (kollektiven) Aneignungsprozessen im Alltag der Badekultur gehen wir vergleichend dem Bedeutungswandel von Körperwärme im 19. Jahrhundert nach.

Literatur

Winthrop D. Jordan, *White over Black. American Attitudes toward the Negro 1550–1812*, Williamsburg, Va 1968.

Maren Möhring, *Thermodynamik und Freikörperkultur. Die Praxis des Lichtluftbades*, in: Florence Vienne/Christina Brandt (Hg.), *Wissensobjekt Mensch. Humanwissenschaftliche Praktiken im 20. Jahrhundert*, Berlin 2008, S. 89–111.

Herbert Lachmayer/Sylvia Matzl-Wurm/Christian Gargerle (Hg.), *Das Bad. Eine Geschichte der Badekultur im 19. und 20. Jahrhundert*, Wien 1991.

Thomas Walter Laqueur, *Making Sex. Body and Gender from the Greeks to Freud*, Cambridge, Mass. 1990.

Sylvia Schraut, *Sozialer Wandel im Industrialisierungsprozess, Esslingen 1800–1870*, Esslingen 1989.

Modul 06-004-2ABCD-5/ 2ABCD-8
Aktuelle Forschung II und IV
Masterstudium

Interdisziplinäres Kolloquium Kulturwissenschaften

Prof. Dr. Maren Möhring/ Prof. Dr. Dirk Quadflieg/ Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr/
PD Dr. Thomas Schmidt-Lux/ Dr. Uta Karstein

Kolloquium dienstags, 14-täglich, 17:15 – 18:45

GWZ 5-116

Beginn 14.04.2020

Prüfungsleistung Projektarbeit

Anders als andere Studienfächer deckt sich das Studium der „Kulturwissenschaften“ nicht mit einer eigenen wissenschaftlichen Disziplin. „Kulturwissenschaften“ ist der Titel für ein Studienangebot und nicht der einer Wissenschaft. Im gemeinsamen Kolloquium soll deshalb der Versuch unternommen werden, durch Referate, Vorträge und Diskussionen die einzelnen Schwerpunkte des Studiums der Kulturwissenschaften auf Übereinstimmungen und Verschiedenheiten hin transparenter zu machen.

Auch soll die Gelegenheit bestehen, empirische und theoretische Projekte mit anderen zu diskutieren und transdisziplinäre Perspektiven zu entwickeln.

Das detaillierte Programm finden Sie ab Anfang April auf der Homepage des Instituts für Kulturwissenschaften.

Doktorandenkolloquium Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte

Prof. Dr. Maren Möhring/ Prof. em. Dr. Hannes Siegrist

Kolloquium Freitag, 19.06.2020, 09:00 – 18:00

GWZ 5-116

Vorstellung und Diskussion laufender Dissertationen.

Akademisches Jahr

Sommersemester 2020

01.04.2020 - 30.09.2020

Lehrveranstaltungen vom **06.04.2020 (Montag)**
bis **18.07.2020 (Samstag)**

darin:

| | | |
|---------------------|-------------------------|----------------|
| Karfreitag | 10.04.2020 (Freitag) | vorlesungsfrei |
| Ostermontag | 13.04.2020 (Montag) | vorlesungsfrei |
| 1. Mai | 01.05.2020 (Freitag) | vorlesungsfrei |
| Christi Himmelfahrt | 21.05.2020 (Donnerstag) | vorlesungsfrei |
| Pfingstmontag | 01.06.2020 (Montag) | vorlesungsfrei |

Wintersemester 2020/2021

01.10.2020 - 31.03.2021

Einführungswoche vom **05.10.2020 bis 09.10.2020**
Lehrveranstaltungen vom **12.10.2020 (Montag)**
bis **06.02.2021 (Samstag)**

darin:

| | | |
|-----------------------|-------------------------------|----------------|
| Immatrikulationsfeier | 14.10.2020 (Mittwoch) | |
| Reformationstag | 31.10.2020 (Samstag) | vorlesungsfrei |
| Buß- und Betttag | 18.11.2020 (Mittwoch) | vorlesungsfrei |
| dies academicus | 02.12.2020 (Mittwoch) | Projekttag |
| Jahreswechsel | vom 21.12.2020 bis 03.01.2021 | vorlesungsfrei |
| Tag der offenen Tür | 14.01.2021 (Donnerstag) | |

Prüfungsamt

Studiengänge: Magister Kulturwissenschaften
Bachelor Sozialwissenschaften und Philosophie mit dem Kernfach Kulturwissenschaften
Bachelor Kulturwissenschaften
Master Kulturwissenschaften

Mitarbeiterin: Karin Thom

Besucheranschrift: Zentrales Prüfungsamt der philosophischen Fakultäten Beethovenstr. 15,
Haus 5, Erdgeschoss, Zimmer H5 0.03
04107 Leipzig

Postanschrift: Universität Leipzig
Zentrales Prüfungsamt der philosophischen Fakultäten
Postfach 100920
04009 Leipzig

Tel.: 0341 – 97 35637
Fax: 0341 – 97 37348
e-mail: thom@rz.uni-leipzig.de

Sprechzeiten: siehe Homepage:
<http://www.uni-leipzig.de/studium/studienorganisation/pruefungsangelegenheiten/pruefungsamter/pruefungsamt/thom.html>

Das Institut für Kulturwissenschaften kann im Rahmen des Erasmus-Programms in jedem Jahr ca. 25 Plätze für ein Auslandsstudium an Universitäten in Großbritannien, Frankreich, Italien, Tschechien, Österreich sowie der Schweiz anbieten.

Unsere Partneruniversitäten sind (in Klammern ist die Anzahl der Plätze und die Förderungshöchstdauer in Monaten angegeben):

- University of Aberdeen (1 * 12)
- Karl-Franzens Universität Graz (1 * 5)
- Université Lumière Lyon II (2 * 9)
- Univerzita Karlova Prag (2 * 12)
- Universität Ljubljana (1 * 12)
- Universität Zürich (2 * 12)
- Isik University Istanbul (2 * 10)
- Universität Tallin (3 * 10)
- Universitat de Barcelona (2 * 12)
- Universität Gent (2 * 12)
- Universität Granada (1 * 10)

Das Erasmus-Programm bietet den Austauschstudierenden eine institutionelle Anbindung an den Partneruniversitäten, so dass auch ein Ansprechpartner vorhanden ist. In finanzieller Hinsicht sind die Leistungen des Programms relativ begrenzt. Gegenwärtig betragen die Stipendien ca. 150 € (bei Bafög-Empfängern gibt es Sonderregelungen).

Wer nähere *Informationen zu den Partneruniversitäten* sucht, findet auf der Homepage des Instituts für Kulturwissenschaften in der Rubrik Links Querverweise zu den Homepages dieser Partneruniversitäten. Es wird dringend empfohlen, diese Informationsquellen ausführlich zu nutzen, da uns nur in geringem Umfang Material der Partneruniversitäten vorliegt.

Eine *Informationsveranstaltung* über das Auslandsstudium und das Erasmus-Programm findet jeweils zu Beginn des Wintersemesters statt.

Der Ansprechpartner für das Auslandsstudium ist Dr. Thomas Schmidt-Lux.

Nachlese

GRADUIERTENFEIER
DER LEIPZIGER
KULTURWISSENSCHAFTEN

NEUES SCHAUSPIEL

LÜTZNER STR. 29
LEIPZIG – LINDENAU

14.
NOV.
2020

Liebe Absolventin, lieber Absolvent,

anlässlich Deines abgeschlossenen Studiums der Kulturwissenschaften in Leipzig möchten wir Dich - und gerne auch Deine Freunde und Familie - herzlich zur Graduiertenfeier »Nachlese« am **14. November 2020, ab 18 Uhr**, in das Neue Schauspiel Leipzig einladen.

Die Graduiertenfeier wird vom Institut für Kulturwissenschaften, dem Alumninetzwerk Cultura e. V. und dem KuWi-Fachschaftsrat veranstaltet. Die Teilnahme ist kostenfrei, aber wir freuen uns natürlich über Spenden vor Ort.

Wir bitten um Anmeldung von Dir und ggf. Deinen Gästen bis zum **1. November** per E-Mail an cultura@uni-leipzig.de. Vielen Dank.

Wir freuen uns auf Dich und Deine Gäste!



 **18:00** Begrüßungsbuffet  **19:00** Grußworte  **19:30** Inspirationsrede
 **20:00** Science Slam  **20:30** Musik und Get-together

Spenden gerne auch schon vorab auf das Vereinskonto des Alumni- und Fördervereins Cultura e.V. unter der IBAN DE88 8306 5408 0004 1382 28.
Danke für Deine Unterstützung!



Cultura e. V. - Alumni- und Fördernetzwerk der Leipziger Kulturwissenschaften

 home.uni-leipzig.de/cultura  cultura@uni-leipzig.de  »KuWi Netzwerk Leipzig«

Der gemeinnützige
Verein Cultura besteht seit dem Jahr 2003 als
Alumni- sowie Fördernetzwerk der Leipziger Kulturwissenschaften
und engagiert sich für den Übergang von Studium zu Beruf(ung).

ZIEL UND ZWECK

Ziel des Vereins ist, ein aktives Netzwerk der Alumni des Leipziger Studienfachs Kulturwissenschaften aufzubauen und zu pflegen. In dieses Netzwerk sind neben Absolvent*innen auch Lehrende und Studierende des Instituts einbezogen, um so eine Brücke zwischen Lehre, Studium und Beruf zu schlagen.

MITMACHEN?

Ein Netzwerk lebt von der aktiven Beteiligung. Deshalb freuen wir uns immer über neue Mitglieder, Unterstützung, Anregung, Kritik und lebhaften Austausch. Mitglied bei Cultura kann jede/r werden. Einfach die Beitrittserklärung ausfüllen und an die Geschäftsstelle senden.

AKTIVITÄTEN

Cultura e.V. organisiert zur Zeit u. a. folgende Projekte:

- die jährliche **Graduiertenfeier »Nachlese«**, inklusive **Alumni-Netzwerk-Treffen** zur Verabschiedung der aktuellen Absolvent*innen und zum Wiedersehen mit alten Bekannten – gestaltet von, mit und für KuWis,
- die **Facebook-Gruppe »KuWi Netzwerk Leipzig«** ermöglicht mit ihren fast 1.500 Mitgliedern einen regen Austausch von Stellenangeboten und Veranstaltungshinweisen,
- das **Bachelor-/Master-Seminar »KuWi@Work«** als fakultative Lehrveranstaltung mit Vorortbesuchen bei Alumni der Leipziger Kulturwissenschaften.

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich erkläre meinen Beitritt zum Cultura e.V. – Alumni- und Fördernetzwerk der Leipziger Kulturwissenschaften.*

Name:

Adresse:

E-Mail:

Geburtsdatum:

Studienzeit:

Studienabschluss:

Ich bezahle folgenden Vereinsbeitrag:

- Standard: 24 € p. a.
- Studierende und Erwerbslose: 12 € p. a.
(bitte Nachweis beifügen)
- Fördermitgliedschaft: € p. a.
(bitte Betrag eintragen)

Ort, Datum

Unterschrift

* Hinweis zur Datenschutzgrundverordnung (DSGVO): Mit meiner Unterschrift erlaube ich Cultura e.V., in Person den Vorsitzenden Nadine Weise und Ringo Rösener, meine hier angegebenen Daten zu verarbeiten, zu speichern und mich zu Informationszwecken per E-Mail zu kontaktieren.

GESCHÄFTSSTELLE Cultura e.V.
Friedrich-Ebert-Str. 27
04109 Leipzig

KONTAKT cultura@uni-leipzig.de
www.home.uni-leipzig.de/cultura
Facebook: KuWi-Netzwerk Leipzig

BANKDATEN Cultura e.V.
Skatbank Altenburg
IBAN: DE88 8306 5408 0004 1382 28